

DE LAVAL

CREAM SEPARATORS

Die besten und gewinnbringendsten aller Sommer-Farm-Anläufe.

Ein De Laval Rahm-Separator ist zu irgend einer Zeit einer der besten und profitabelsten Farmgeräte — und besonders in der Sommerszeit.

Die Verschwendungen von Butterfett ist während der Sommerszeit am größten und die Qualität des Rahms oder Butter, welche ohne einen Separator erzeugt wird, ist sehr gering.

Und noch mehr, die Menge der Milch ist zu dieser Saison in den meisten Molkereien am größten, so daß der Verlust an Qualität und Quantität in Produktion am größten ist. Es zählt dieses Jahr mehr denn jemals, da die Preise für gute Butter und Rahm dieses Jahr besonders hoch sind.

Ein De Laval Rahm-Separator ermöglicht Ihnen nicht nur die bessere Produierung von Rahm und Butter als es mit einem Ablagerungssystem zu tun möglich ist, sondern auch bessere Produierung als mit irgend einem anderen Separator.

Dann ist da auch die große Erfahrung an Zeit und Arbeit infolge der Herstellung der Milch und des Rahms durch den Separator, was in Sommer mehr als zu irgend einer Zeit zählt, und dies allein macht den Separator zu einem besonders profitablen Anlauf.

In dieser Hinsicht übertrifft der De Laval Separator alle anderen Separatoren, durch dessen größere Füllungs-
kraft, leichtere Handhabung, größere

Einfachheit, leichte Reinlichkeit und größere Sonnabilität.

Alle diese Behauptungen sind Punkte, welche ein jeder De Laval Agent gern demonstrieren und zu der Aufsiedlung eines vor- ausdrücklichen Kaufes bewegen wird.

Warum wollen Sie den nächsten De Laval Agenten nicht kennen, schreiben Sie uns direkt an folgende Adresse:

The De Laval Separator Co.

14 Prinzess St., Winnipeg. 173 William St., Montreal.



Die Sojabohne.

In den letzten fünfzig Jahren hat hier die aus China und Japan eingeführte, zu den Leguminosen gehörende Soja-Bohne auch als Ackerfrucht eine ziemlich bedeutende Verbreitung gefunden, besonders in den Staaten Massachusetts und Kansas. Es ist eine aufrecht stehende, behaarte, buschige, 1½ bis 4 Fuß hohe Pflanze mit einem Haupt- und fünf bis sechs Nebenstängeln. Die Blätter sind ähnlich dem Klee dreiteilig, die in Büscheln zusammenstehenden Blüten rosafarben oder weiß, die Schoten 1 bis

dienverhinderter. In Europa werden aus den Bohnen auch verschiedene Sorten hergestellt. Was den Wert der Sojabohne als Viehfutter anbelangt, so kommt dem Nährwert entgegen, daß sie kein Glutenmehl, Baumwollfaser- und Leinölmenhmehl gleich.

Der gewöhnliche Ertrag eines Acres ist etwa 18 Buschel Bohnen,

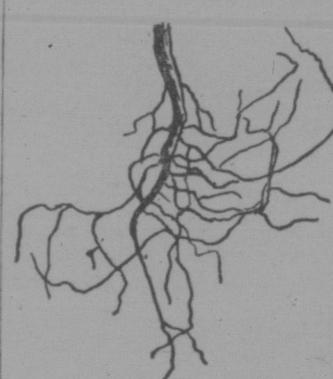
und 1700 Pfund Stroh, doch kann

er unter besonderen Verhältnissen sich verdoppeln. Die Frucht kann somit, zumal auch das Stroh von dem Vieh vornehmlich geschafft, gern getrocknet werden, als ein vor-

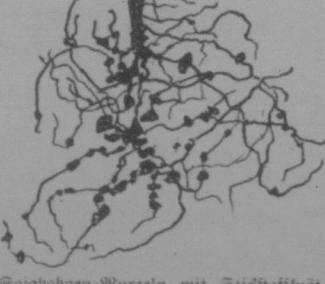
teitlicher Erfolg für Hoster gelten, besonders in Gegenden, wo die legi-

nische Frucht nicht gut gedeiht. Wenn die Bohnen am Vieh, Rindvieh und Schafe verfüttert werden, so sollten sie gemahlen werden; für Schweine und Geflügel ist dies jedoch nicht nötig. Wegen des hohen Ei- und Proteingehalts sollte diese Frucht mit etwas Stärkefutter, z. B. Mais, vermischt werden, was am besten vor dem Mahlen geschieht.

Auch in der Form von Heu hat die Sojabohne einen nicht zu unterschätzenden Futterwert und kann, wo die Kleierente fehlsliegt, diese Frucht vollauf ersetzen. In Bezug auf die Qualität kann gutes Sojabohnenheu sehr wohl einen Vergleich mit Maisfutter anstreben, während es etwas reicher als Kleie ist. Der Haupt-Nährwert liegt in den Blättern, sodass bei der Ernte darauf geachtet werden muss, daß von diesen nicht zu viele verloren gehen; die Stengel sind durchweg zäh und holzig.



Sojabohnen-Blätter nach Entfernung der Blätter.



Sojabohnen-Blätter nach Entfernung der Blätter.

Sojabohnen-Blätter nach Entfernung der Blätter.

2½ Zoll lang, behaart, von gelber oder brauner Farbe; sie enthalten gewöhnlich 2 bis 3 Samenkörner.

Während die Sojabohne in China und Japan auch viel als Nahrungsmittel für Menschen benutzt wird, als Abwechslung für die übliche Reisnahrung, dient sie hierzulande fast ausschließlich als Viehfutter und Vo-

Berechnet den Verlust für Saskatchewan infolge Niederlage des Reis-
prozent-Betrages.

Winnipeg, den 20. Juni.

Folgendes sind die heutigen Getreidepreise, die den Unterschied zeigen zwischen Canadischen Getreide in den Speichern in Fort William und Port Arthur und Amerikanischen Getreide in den Minneapolis-Speichern.

	Fort William	Minneapolis
No. 1 Northern	109½	112½
No. 2 Northern	106½	111½
No. 3 Northern	101½	109½
No. 3 Gerste	43½	51
No. 4 Gerste	58	105
Rüttigergerste	56	100
No. 2 R. W. Gletscher	48	90
No. 2 R. W. Gletscher	184	220

Anmerkung: Bei dem obigen Vergleich muß in Betracht gezogen werden, daß Minneapolis No. 1, wie angesetzt, unferne-Canadisches Weizen No. 3 Northern hinsichtlich Gradierung gleichkommt, welches bedeutet, daß der Unterschied noch um 7½ Cents größer ist, wie in den oben angegebenen Quotierungen. Auf diese Weise ist der wirkliche Unterschied zwischen Weizen in Fort William und Minneapolis am genannten Tage 11½ Cents.

schmaß geben. Jedoch mit Mais vermischt im Verhältnis von einem Teile Mais zu einem Teile Sojabohnen, verzögert die Frucht diese nachteilige Wirkung. Für Entzugsperiode kommen alle Teile der Frucht zur Verwendung, ohne daß irgend welche Absfälle bleiben. Da jedoch der Mais-Extrakt in der Form von Entzugsperiode der Regel per Acre doppelt so groß ist, als diejenige der Sojabohnen, so ist es fraglich, ob die Verwendung der letzteren zu diesem Zweck, als Erfolg für Mais, sich bezahlt macht.

Ein sehr wichtige Rolle spielt die Sojabohne ohne Zweifel als Bodenverbesserer. Wie alle Leguminosen, saugt die Pflanze den Stickstoff aus der Luft auf, der sich in den sich an den Wurzeln bildenden Knöpfchen sammelt und für die Folgefrucht die nötige Nahrung liefert. Der relative Wert der Sojabohnen und des Klee als Bodenverbesserer hängt jedoch davon ab, welches Gebrauch von den Pflanzen gemacht wird. Wird die Frucht abgemahlen und eingesäuert, so bleibt im Boden nur so viel Stickstoff zurück, als in den Wurzeln und Stoppelvolumen enthalten ist, und in diesem Falle ist der Stickstoffgehalt der Rückstände beim Klee etwa dreimal so groß, wie bei der Sojabohne. Wird jedoch die ganze Frucht im grünen Zustande untergepflügt, so ist im Boden zugängiger Stickstoffmenge bei beiden Pflanzen ungefähr die gleiche. Sojabohnen haben vor dem Klee den Vorteil, daß sie schneller wachsen und die Aussaatzeit eine größere ist. Man kann sie noch spät im Frühjahr säen, nadem eine andere Fruchtart sich als ein Erfolgstag erwiesen hat.

Noch eine andere vielversprechende Verwendung der Sojabohne ist die als reguläre Entzugsfrucht in einer vier- bis fünfjährigen Fruchtfolge. So wurde sie mit Erfolg an Stelle von Hoster verwandt und damit eine vierjährige Fruchtfolge, bestehend aus Mais, Sojabohnen, Weizen und Klee, geschaffen. Vom Standpunkt der Fruchtbarkeit aus sind zwei Leguminosen in einer vierjährigen Fruchtfolge ohne Zweifel besser, als eine. Doch behoben Weizen als Folgefrucht nach der Sojabohne vorsätzlich gewechselt werden, ist durch wiederholte Versuche bestätigt worden.

Die Sojabohne stellt an das Erbreich ungefähr dieselben Anforderungen, wie die gewöhnliche Erdbohne. So wurde sie mit Erfolg an Stelle von Hoster verwandt und damit eine vierjährige Fruchtfolge, bestehend aus Mais, Sojabohnen, Weizen und Klee, geschaffen. Vom Standpunkt der Fruchtbarkeit aus sind zwei Leguminosen in einer vierjährigen Fruchtfolge ohne Zweifel besser, als eine. Doch behoben Weizen als Folgefrucht nach der Sojabohne vorsätzlich gewechselt werden, ist durch wiederholte Versuche bestätigt worden.

Bei Hexenkratz wird man die

Fruchtbarkeit der Sojabohne

noch erhöhen, wenn man

die Sojabohne durch Aufsetzen

oder mit dem Spaten

ausgraben will.

Bei Hexenkratz wird man die

Fruchtbarkeit der Sojabohne

noch erhöhen, wenn man

die Sojabohne durch Aufsetzen

oder mit dem Spaten

ausgraben will.

Bei Hexenkratz wird man die

Fruchtbarkeit der Sojabohne

noch erhöhen, wenn man

die Sojabohne durch Aufsetzen

oder mit dem Spaten

ausgraben will.

Bei Hexenkratz wird man die

Fruchtbarkeit der Sojabohne

noch erhöhen, wenn man

die Sojabohne durch Aufsetzen

oder mit dem Spaten

ausgraben will.

Bei Hexenkratz wird man die

Fruchtbarkeit der Sojabohne

noch erhöhen, wenn man

die Sojabohne durch Aufsetzen

oder mit dem Spaten

ausgraben will.

Bei Hexenkratz wird man die

Fruchtbarkeit der Sojabohne

noch erhöhen, wenn man

die Sojabohne durch Aufsetzen

oder mit dem Spaten

ausgraben will.

Bei Hexenkratz wird man die

Fruchtbarkeit der Sojabohne

noch erhöhen, wenn man

die Sojabohne durch Aufsetzen

oder mit dem Spaten

ausgraben will.

Bei Hexenkratz wird man die

Fruchtbarkeit der Sojabohne

noch erhöhen, wenn man

die Sojabohne durch Aufsetzen

oder mit dem Spaten

ausgraben will.

Bei Hexenkratz wird man die

Fruchtbarkeit der Sojabohne

noch erhöhen, wenn man

die Sojabohne durch Aufsetzen

oder mit dem Spaten

ausgraben will.

Bei Hexenkratz wird man die

Fruchtbarkeit der Sojabohne

noch erhöhen, wenn man

die Sojabohne durch Aufsetzen

oder mit dem Spaten

ausgraben will.

Bei Hexenkratz wird man die

Fruchtbarkeit der Sojabohne

noch erhöhen, wenn man

die Sojabohne durch Aufsetzen

oder mit dem Spaten

ausgraben will.

Bei Hexenkratz wird man die

Fruchtbarkeit der Sojabohne

noch erhöhen, wenn man

die Sojabohne durch Aufsetzen

oder mit dem Spaten

ausgraben will.

Bei Hexenkratz wird man die

Fruchtbarkeit der Sojabohne

noch erhöhen, wenn man

die Sojabohne durch Aufsetzen

oder mit dem Spaten

ausgraben will.

Bei Hexenkratz wird man die

Fruchtbarkeit der Sojabohne

noch erhöhen, wenn man

die Sojabohne durch Aufsetzen

oder mit dem Spaten

ausgraben will.

Bei Hexenkratz wird man die

Fruchtbarkeit der Sojabohne

noch erhöhen, wenn man

die Sojabohne durch Aufsetzen

oder mit dem Spaten

ausgraben will.

Canadian Northern

Hallo! Nach der
\$8.50 Ausstellung
bin und zurück.

Bon. Regina Erste Klasse Durchfahrt.

Fahrkarten zum Verkauf vom 8. bis 19. Juli incl.

Gültigkeitsdauer bis zum 23. Juli.

Der Capital Cities Express fährt täglich um 3.55 Morgens ab. Local-Schlafwagen können schon um 9 Uhr Abends eingenommen werden.

Volle Speisewagen-Bedienung.

Telephonieren Sie uns und wir werden einen Postagenten senden, um Sie zu sprechen. Reservieren Sie Schlafwagen beizeiten.

R. E. McLeod,
City Ticket Agent, oder Wm. Stapleton,
Phone 1942 District Ranger Agent,
gegenüber King's Hotel.

Ossener Schreibebrief des Philipp Scherampfer.

Mein lieber Herr Redaktionär!
Epaar Aden de zurüd hen ich
für e Tischchen
widder emal bei
dem Webeaweller
gesoffe un
mit hen inwert
die Schreidlich.
Hij gehtz wo
mit einemmal
komme is. Der
Webeaweller hat
gesoff, jetzt deht
sein Trubel
liden wider
storte un er könne sich arm Eis laufe.
Morgens deht er sich in alle
früh seine Eisbads bis an die Eisch
fülle un bei zwölf Uhr deht noch
ein Lump so groß wie ein Pechbohnen
drin liege. Ich bin gesagt, er deht
sich nicht mehr erinnern konnte, je
Geld bei Ihnen gesehen zu haben. Sie
waren in diese Situation auf ver-
schiedenen, aber gleich sicher Weg
gelangt.

"Bobo" hatte in wenigen Jahren
sein ziemlich kleines Erbteil verloren
und verlor wieder, und der kleine
Serguy hatte eigentlich nie etwas be-
seffen. Die Notwendigkeiten der
Eisbahn hatten beide immer gehabt,
irgendeinen Beruf einzuschlagen.
Man kannte ihre Familien
nicht; übrigens lebten sie sehr gut
und kleideten sich immer mit ausges-
sichter Eleganz und verkehrten auch
in der besten Gesellschaft. Sie wa-
ren ungefähr gleich alt, etwa vierzige
Jahre, und ihr Ruf, wenn er auch
nicht von dem Schiedsrichter in
puncto Ehre mit der besten Ruhm-
versicherung werden konnte, war immer
noch benedenwerth.

Prächtige gute Laine, unschöp-
fliche Lustigkeit verschafften ihnen häu-
fige Einladungen, Erfolg und gute
Beziehungen, und damit dieser per-
sönlichen Annehmlichkeiten vergaß
man ihnen die beßrigen "Anpumpe-
reien", die Ihre einzigartigen Hilfs-
mittel waren. Dann sah man sie nicht
mehr, und außer ebdes wär, wo die
Kostümiererin Bennett davon hätte,
dann könnte sie kein Imprägium
sehn.

"Du duftst töte, wie ein wudden
Mann, hat der Webeaweller gesagt;"
willst mich doch mit sage, wie met
salun ronne duft? Hor' wein sei
Bennett ist es denn, wenn ich e
schmales Höchstens in Eis inweste
duhn? Doch nit für mein Bennett,
is es? "Schuh Ding, hen ich gesagt,
wenn die bei mir sollt halte deht,
dann duft es keiner töte un du
lannst deine Schlapf felbt drinte."
Wie er geschnatzt hat, das ich ziemlich
gut gehörst fin, un daß er nids
an mich dat, da hat er noch e wenig
vor sich hin gegrümpt un dann war
er still.

Der Carpenterbahs is auch mit
sattisheit mit das heiße Wetter ges-
weile. Er hat gesagt von die große
Hij deht fei holz tröde und der Glüh
deht von selbst heule un speule. Bis-
seids das wäre die Carpenterbahs so
leßig, daß, wenn mer seit nicht immer
watsche deht, sie bei die Arbeit eins-
chlafe deht. Er deht für die Kie-
sen auch gar nit sehn in Schapp in
die Sommerzeit zu edepte. Der
Wehleibohnträchter hat off' Kohrs
auch sein Senf dazu gewne müsse. Er
hat gesagt, er deht den Sommer ganz
gut gleiche. Die Hauptsoach wär,
daß mer sich nit eiseite un daß mer
wie mer auf deitl sage duft, fühl
kleine deht. Er deht immer men-
sche, daß er sich kontrole könnt un
wenn ihn einer ärgern wollt, dann
deht er ihm ein Ait in die Behns gew-
nert deht iba ein Brücklein an
den Kopf schmeiße, ower eiseite deht
er sich nit, das wär nit gefund. Was
aowet art impohtent wär das wär,
daß mer nachts an en fühlle lustige
Platz schlaf deit. Dazu hatt er ges-
schen un er hätt jegt kein Ait mehr
tomme. Wenn annere Mensche
dredde deht ins Bett zu gehn, dann
deht er sich freue un am Morgen wär
er so schön ausgerest un so riefrest,
das wär in Staat.

"Well, hen' ich gesagt, wie macht
du denn das? Tu kannst doch auch
nit an Eisbads schlaf un kannst
dich auch nit ins Wajen lege." Offe
gestand hat es mich auf' immer arig
getrunken, nachts ins Bett zu gehn.
Die Kubins sind so warm un das
Bett is so warm, daß mer morgens
fühlle dukt als wenn mer in die Nacht
in Bliebth geschlafsch bätt. Der
Wehleib Konträchter hat gefschmelt un
sag, wenn er mich es sage deht,
dann deht ich mich noch keine Minnit
besinne, daß nähliche zu mache un
erwölt, daß ich mei gonges Ve-
lang ihm danbar dafür war. "Ich
will es sage, hat er gesagt.
Ich mich e Kolt gefaßt und die fell
ich Abends an meine Portsch un wann
es zeit is for ins Bett zu gehn, dann
duft ich an die Portsch schmeiße un
dann duft es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt, werd mer
nit nach un dann laft einem auch
die Jufsels in Friede, blakas auch
die Kroate un Vollstraßt, fuß noch nit
so weit ettliechster, daß ich die Stepp-
schne, wie es fühlt wenn mer in die
Öppen Ech schlaf deit. Mein Portsch
is noch viel mehr komfortabler, bi-
lohs, wenn es regne dukt,

Die Scott-Regierung und die Ausdehnung des Eisenbahn-baus.

In dem Zeitraume zwischen der Legislatur-Sitzung von 1908-09 und der Sitzung von 1912 hat die Scott-Regierung für den Bau von über 1.600 Meilen von Zweig-Linien in Saskatchewan gefordert.

In der Sitzung von 1912 wurde ein Regierungs-Gesetzesvorschlag angenommen, demnach folge weitere nahezu 900 Meilen neuer Linien gebaut werden sollen.

Alles zusammengerechnet hat die Scott-Regierung durch ihre Bond-Garantien für den Bau von über 2.500 Meilen von Zweig-Bahnen in Saskatchewan gefordert; hierin eingerichtet sind aber keineswegs die Bahnen in Saskatchewan, die mit Unterstüzung der Dominion-Regierung dank der Bemühungen von Premier Scott und seiner Kollegen gebaut wurden, noch die Meilen der C.P.R.-Linie, die als eine indirekte Wirkung der Gouvernements-Politik gebaut worden sind.

Was die Scott-Politik ist.

Die Eisenbahn-Politik der Regierung ist eine Politik von Bond-Garantien. Die Regierung garantiert einfach für die Bonds der Eisenbahn-Companien bis zu einer Höhe von \$13,000 per Meile für Linien, die über Routen ausgebaut werden, die von der Regierung gutgeheuert sind.

Als die Politik zur Durchführung gebracht wurde, wurde, wie der Mr. Haultain und seinen Anhängern in der Legislatur kritisiert. Sie schäten die Finanzlage der Provinz zu gering ein und erklärten, daß Bond-Garantien dieser Politik praktisch wertlos sein würden und daß sie daher garnicht zum Eisenbahn-Bau würden ermutigen können.

Die Tatsachen der vergangenen drei Jahre haben aber die Absurdität dieses Einwurtes gründlich gezeigt. Die Scott-Politik hat zu einem unerwarteten Eisenbahn-Ausbau in ganz Saskatchewan geführt. Sie hatte eine große Ausdehnung des Gesellschaftsnetz der C.P.R. und G.T.R. in dieser Provinz zur Folge, rief Konkurrenz hervor und veranlaßte so die C.P.R., die Meilenlänge ihrer Bahnlinien ganz erheblich zu vergrößern.

Der Erfolg der Politik hat unserer Bevölkerung nicht allein sehr verbesserte Eisenbahn-Verehrungsmöglichkeiten gegeben, sondern hat auch den Beweis dafür erbracht, daß der Finanzen-Stand der Provinz weit davon entfernt, unsatisfisieren zu sein, wie Mr. Haultain erklärte hatte, ganz im Gegenteil der allerbeste ist.

Die einjährigen amtlichen Aufzeichnungen in dieser Provinz — nicht die Partei-Berichterstattungen, sondern die offiziellen Aufzeichnungen — haben den kläglichen Beweis vom dem Erfolge der Scott-Politik erbracht. Seit dem Beginn der Durchführung der Politik vergrößerte sich die Ausdehnung des Eisenbahn-Baus in Saskatchewan jährlich um fünfmal soviel als der vorhergehenden 25 Jahre um fünfmal soviel als es während der vorhergehenden 25 Jahre um fünfmal soviel als es während während einer Zahl der letzteren Jahre befand sich Mr. Haultain im Amt als Premier des Territoriums, das jetzt diese Provinz einschließt.

Dies ist bereits eine der einfachsten und untrüglichen Tatsachen, die schon genügt, um die Angaben null und nichtig zu machen, die die Haultain-Großinteressen-Politiker in's Feld führten, die ja nur deswegen verirrten, Premier Scott zu schlagen, um — wie sich Herr Haultain in der Regina - Province selbst wörtlich ausgedrückt hat — „materiell Mr. Borden bei der nächsten Dominion-Wahl helfen zu können.“

Eine weitere der einfachen Tatsachen, die zeigen, wie die Regierung ihre Versprechungen hinsichtlich Eisenbahn-Baus gehalten hat, ist die, daß in 1911 Saskatchewan allen anderen Provinzen Canadas hinsichtlich Eisenbahn-Ausbau voraus war.

Die Scott-Politik hat die schnelle Ausdehnung von Eisenbahnen besonders in den neueren Distrikten zur Folge gehabt, daß Haupt-Augenmerk bei der Politik wurde ja auch darauf gerichtet, daß selben Distrikten vor allen Dingen Verstärkung gegeben wird. Die Politik hat sich erfolgreich bewährt und diese Erfolge zeiteten, wie richtig und wie Premier Scott und seine Kollegen gehandelt haben; ferner zeigte sie auch noch, in wie vortrefflichem Zustande Saskatchewans Finanzen unter deren Verwaltung der Provinzial-Angelegenheiten gebracht worden sind.

Was das 1912 - Programm ist.

Nach der Regierungs-1912-Programme werden nahezu 900 Meilen neue Linien noch vor Ende von 1914 gebaut werden.

Hier folgt die Liste der Linien, die nach diesem Programme gebaut werden sollen:

Die Maryfield-Lethbridge - Linie der G.T.R.

Die Kipling-Huronville-Rex-Barren - Linie, G.T.R.

Eine mögliche Ausdehnung der Thunder-Hill-Linie, G.T.R.

Eine Ausdehnung der Daftish - Linie, G.T.R.

Eine Ausdehnung der Biggar-Galgar - Linie, G.T.R.

Eine Ausdehnung des Dease - Zweiglinie.

Die Roburn-Norton-Dale-Hills - Regina - Linie.

Die Stettler-Kapleau - Linie.

Die Laramie-Currant - Linie.

Die Bowburn-Lethbridge - Linie am an die unten erwähnte Bowburn-Lethbridge - Linie angeschlossen.

Die Bowburn-Lethbridge Linie durch Townships 2 bis 5 einschließlich.

Die Melville-Beaver-Hills-Watrous Linie.

Eine Linie, verlaufend nordöstlich durch Humboldt von Craeven an der Ostseite des Lake Mountain-Sees.

Linien, wie sie näher angegeben sind in den Anweisungen der Regierung, eine Länge von 170 Meilen.

Wie damals gesagt, nahezu 900 Meilen neue Linien, die sich durch alle Teile der Provinz erstrecken, werden unter der Scott-Regierung-Politik während der nächsten zweihundert Jahre geplant werden, und dies ohne einen Dollar Kosten für das Volk.

Garantien, nicht Subsidien.

Gegner der Scott-Regierung versuchen, den falschen Eindruck hervorzu rufen, als ob es des Ministers Eisenbahn-Politik die Provinz mit Schulden belasten würde. Sie zählen einfach die Beträge der verschiedenen Bond-Garantien zusammen, hoffen sie bis jetzt bereits gezahlt wurden und erklären abschließend, daß diese große Summe ein Teil der Provincial-Schuldenlast wäre, sodass diese bereits eine leumütigende Höhe erreicht habe.

Was sind jedoch die tatsächlichen Tatsachen?

(1) Nicht ein einziger Dollar von Provincial-Geldern wird für Eisenbahn-Bau unter dem Scott-Plan ausgezahlt.

Die anderen Protagonisten hat man teilweise den Plan so ausgeführt, daß man Eisenbahn-Korporationen Subsidien in Bar oder in Landesrechten von ihnen gab, die die Companien bauten. Die Scott-Plan ist hierzu grundverschieden. Keine Subsidie irgendwelcher Art wird unter dem Scott-Plan ausgezahlt. Keine Kosten werden dem Volk auferlegt.

(2) Der Bond-Garantie-Plan, dem die Saskatchewan-Regierung folgt, bedeutet einfach nur, daß die Provinz die Zahlung des Zinsen garantiert und zwar nur bis zur Höhe von \$13,000 per Meile für Linien, die die Companien unter den Verhältnissen bauen, wie sie vom Kabinett geschaffen wurden.

Dieser Plan tut das Volk nicht das Geringste. Es erhöht auch nicht um einen einzigen Cent die öffentliche Schuld. Wehr noch als das, er wird nie und nimmer eine Burde der Provinz auferlegen.

(3) Weil die Provinz vollständige Sicherheit für jeden Dollar der Garantien hat.

Unter der Scott-Politik hat die Provinz eine rechte Hypothek auf jede einzelne Linie, für die sie die Bonds garantiert, angedeutet und das rollende Material, die Schienen, Sämtüste u.s.w. dieser Zweiglinien. So, sie hat sogar noch größere Sicherheit. Bei allen den Linien, die Teile eines Trunk-Systems sind — und

die Linien, die jetzt in der Provinz in Betrieb sind, sind in eine solche Klasse zu rechnen — hat Saskatchewan noch die weitere Sicherheit in Vertragsurkunden, die das gesamte Trunk-System für den Hauptbetrag und die Zinsen auf Bonds, für die die Regierung garantiert, haftpflichtig machen.

Die Bürgschaften machen die Politik so sicher, daß die Provinz niemals aufgefordert werden wird und kann, auch nur einen einzigen Dollar auf die Bond-Verschreibungen zu bezahlen.

Haultain's Standpunkt.

Welcher Standpunkt wurde nun von Mr. Haultain, den Führer der Oppositionspartei, eingenommen, als die Scott-Politik in der Sitzung von 1908-09 unter Beratung war?

Die Oppositionspolitik, wie sie zu jener Zeit war, liegt offen zu Tage in einem einzigen Satz in Mr. Haultain's Rede, wie sie im Regina-Standard wiedergegeben wurde, die eins von seinen eigenen Zeitungs-Organen ist. Die Rede befindet sich in der Ausgabe vom 19. Januar 1909. Darin erklärte Mr. Haultain wörterlich:

„Geld zu borgen, um die Eisenbahn zu bauen, würde der richtige Weg gewesen sein.“

In anderen Worten, die Opposition würde dem Volle der Provinz, unter der sich viele Neuanlegungen befinden, mit wenig Mitteln eine ganze ungemeine Finanz - Schuld auf deren Schultern geladen haben. Die Opposition wollte also nur zu gering einer Politik folgen, die die Bevölkerung verpflichtet hätte, ganz gewaltig Zinsen zu zahlen. Einem solchen Blame folgten leidenschaftlich Mr. Haultain auch noch: „Dies würde der einzige richtige Weg gewesen sein.“

Premier Scott und seine Kollegen ließen sich aber durch dieses wilde Schema nicht aus dem Gleichgewicht bringen. Sie verblieben bei der Politik der Bond-Garantien.

Hauten ließen der Bevölkerung für den Verkehr viele Meilen neuen Eisenbahn-Linien zur Verfügung, was lediglich das Resultat der Scott-Politik ist und hunderte von weiteren Meilen an neuen Linien werden noch vor Abzug von 1912 fertiggestellt sein.

All dies ist ausgesetzt worden ohne einen einzigen Dollar Umlaufs für die Bevölkerung der Provinz.

Ferner sollte man noch bedenken, daß die Linien, die nach Haultains Plänen gebaut werden sollten, lediglich lokale Linien gewesen wären. Sie würden keine wirklichen Teile der großen Trunk-Systeme gewesen.

Schon vielmehr hat es sich anderthalb in der Vergangenheit gezeigt, daß solche Linien nicht mit finanziellem Gewinn betrieben werden können. Jämmer und immer wieder brachten Versuche, die die Bevölkerung ganz gewaltig erhöht hätten. Der Plan der Opposition hätte Bahnen einer Art geschaffen, die sich zugewandert erzielreich bewährt haben, was der Bevölkerung noch eine weitere Lücke bei der Unterhaltung von Bahnen, die mit einem Verlust betrieben werden, aufgebürdet hätte.

Der Plan der Oppositionspartei würde der Bevölkerung eine enorme Schuldenlast aufgezwungen haben, um nur die Bahnen für die Bahnen aufzugeben zu können. Außerdem würden sie nichts weiter als rein lokale Linien gewesen sein, die die Transportfolien für die Bevölkerung Saskatchewans ganz gewaltig erhöht hätten. Der Plan der Opposition hätte Bahnen einer Art geschaffen, die sich zugewandert erzielreich bewährt haben, was der Bevölkerung noch eine weitere Lücke bei der Unterhaltung von Bahnen, die mit einem Verlust betrieben werden, aufgebürdet hätte.

Die Scott-Politik hat Saskatchewan hunderte von Meilen an Bahnlängen geschaffen, die Teile von Trunk-Systemen sind und außerdem auch preisgünstig den lokalen Bedürfnissen entsprechen. Diese Politik wird in den nächsten Jahren noch mehr Linien hervorbringen und eben, soweit die, die bereits abgetragen sind, wie die, die noch zu bauen sind, beiden das Volk auch nicht einen einzigen Dollar.

Der Haultain-Plan dagegen würde eine Schuldenlast von Millionen von Dollars verursacht haben, die der Bevölkerung durch Verlust von Geld für den Bahnbau aufgerichtet worden wäre und die Bevölkerung hätte außerdem jedes Jahr noch tausende von Dollars zu zahlen gehabt, um die gewaltigen Zinsen zu zahlen, die auf das geborgte Geld fällig gewesen wären.

Ein Record gehaltener Versprechungen.

Im Jahre 1908 wurde eine Karte verteilt, die die Eisenbahn-Linien zeigte, die nach Ansicht der Scott-Regierung im Interesse der Bevölkerung notwendig gebaut werden müssten. Linien zweier Arten wurden gezeigt. Eine Linie bestand in lokalen Linien, zu deren Unterstüzung man die Dominion-Behörden für verpflichtet hielt, und die zweite Linie umfaßte solche andere notwendige Linien, für die die Dominion-Unterstützung nicht notwendig sein würde.

Die Opposition beschrieb die Karte als „Wahl-Kniff“. Die Eisenbahnen, so behauptete die Oppositionspartei, seien lebiglich „Bahnen auf dem Papier“ und würden niemals erbaut werden. Was ist jedoch seit 1908 tatsächlich erfolgt?

Die Karte zeigt fünf Linien, für die im Dominion-Unterstützung notwendigt worden war. Diese Unterstützung wurde erhalten durch die Bemühungen des Scott-Gabinetts. Heute sind drei dieser Bahnen bereits vollständig fertig und schon längst in Betrieb. Die anderen beiden Linien nähern sich mit Rücksichten der Bevölkerung und sind zum Teil auch bereits im Betrieb.

Derart aus einer anderen Art — Von den 580 Meilen, für die das Dominion von Premier Scott im Unterstützungsangeboten war, sind 488 Meilen bereits fertiggestellt und im Betrieb und 33 Meilen mehr sind bereits somit ausgebaut, daß Schienen gelegt werden können.

Hier ist eine Angabe im Detail:

Die Outroot-Zweiglinie G.T.R. — Fertiggestellt und im Betrieb.

Die Moose Lake Zweiglinie G.T.R. — fertiggestellt und im Betrieb.

Die Roburn-Zweiglinie G.T.R. — Fertiggestellt und im Betrieb.

Thunder Hill Zweiglinie G.T.R. — 75 Meilen fertiggestellt und im Betrieb. Auf 18 Meilen Länge können Schienen gelegt werden.

Die Prince Albert-North Battleford Zweiglinie G.T.R. — 64 Meilen fertiggestellt und im Betrieb. Auf 15 Meilen Länge können Schienen gelegt werden.

Die Prince Albert-Lake Zweiglinie G.T.R. — 15 Meilen fertiggestellt und im Betrieb. Auf 12 Meilen Länge können Schienen gelegt werden.

Die Prince Albert-Lake Zweiglinie G.T.R. — 15 Meilen fertiggestellt und im Betrieb. Auf 12 Meilen Länge können Schienen gelegt werden.

Die Prince Albert-North Battleford Zweiglinie G.T.R. — 64 Meilen fertiggestellt und im Betrieb. Auf 15 Meilen Länge können Schienen gelegt werden.

Die Prince Albert-Lake Zweiglinie G.T.R. — 15 Meilen fertiggestellt und im Betrieb. Auf 12 Meilen Länge können Schienen gelegt werden.

Die Prince Albert-Lake Zweiglinie G.T.R. — 15 Meilen fertiggestellt und im Betrieb. Auf 12 Meilen Länge können Schienen gelegt werden.

Die Prince Albert-Lake Zweiglinie G.T.R. — 15 Meilen fertiggestellt und im Betrieb. Auf 12 Meilen Länge können Schienen gelegt werden.

Die Prince Albert-Lake Zweiglinie G.T.R. — 15 Meilen fertiggestellt und im Betrieb. Auf 12 Meilen Länge können Schienen gelegt werden.

Die Prince Albert-Lake Zweiglinie G.T.R. — 15 Meilen fertiggestellt und im Betrieb. Auf 12 Meilen Länge können Schienen gelegt werden.

durch Konkurrenz-Gesellschaften unter der Scott-Politik geschaffen werden würden. In anderen Fällen wieder hat die Regierungspolitik die C.P.R. gezwungen, sehr nötige Linien bauen zu lassen.

Hier ist eine Angabe im Detail bezüglich der fünfzehn in Frage kommenden Linien:

Regina-Northton — 124 Meilen fertiggestellt und bereits im Betrieb, zusammen mit weiterer Meilenausdehnung nach Tonora.

Maryfield Zweiglinie, G.T.R. — 185 Meilen fertiggestellt und bereits im Betrieb. Fünfundzwanzig Meilen sind ausgemessen.

Die Bienenstock-Zweiglinie — 165 Meilen fertiggestellt und bereits im Betrieb. 2 Meilen sind bereits ausgemessen.

Linie von Moose Jaw, G.T.R. — 82 Meilen fertiggestellt und bereits im Betrieb. 1.8 Meilen sind gradiert. 6.2 Meilen sind ausgemessen.

Linie östlich und westlich durch Ram Warren. — 21 Meilen sind gradiert. Schienen werden noch in diesen Jahre gelegt; 1911 Meilen sind angedroht.

Regina-Moose Jaw Zweiglinie der G.T.R. — 36 Meilen fertig für Schienenlegen. 5 Meilen sind vermessen.

Moose Jaw R.W. Zweiglinie der G.T.R. — 39 Meilen fertig für Schienenlegen. 47 Meilen sind vermessen.

Prince Albert-York Zweiglinie — 68 Meilen von Schienen gelegt und Straße teilweise bereit im Betrieb. 31 Meilen sind gradiert. 9 Meilen sind ausgemessen. Die Linie sollte in diesem Jahre noch fertiggestellt werden können.

Battleford-Biggars Zweiglinie der G.T.R. — 45 Meilen sind gradiert. 1 Meile ist vermessen. Die ganze Linie wird anfangs des Sommers für Schienenlegen fertig sein.

Battleford-Diefob Zweiglinie — 40 Meilen fertiggestellt und bereits im Betrieb. 19 Meilen sind gradiert.

Dalmeny Zweiglinie — 28 Meilen fertiggestellt und bereits im Betrieb. 6 Meilen sind ausgemessen.

Linie westlich von North Battleford — Vorlehrungen wurden in diesem Jahre für Linien durch dieses Territorium getroffen.

Linie von Prince Albert R.W. — Bis jetzt noch nicht Vorlehrungen getroffen.

Linie westlich vom Lost Mountain Lake — 112 Meilen fertig gestellt und bereits im Betrieb.

Weyburn Ausdehnung, (C.P.R.) — 76.74 Meilen fertiggestellt und bereits im Betrieb. 246 Meilen sind ausgemessen.

Mühe hat man sich gegeben, um Schienen von den Stahlwerken zu bekommen, doch deren Arbeitsleistungskapazität hat eine Grenze und obgleich die Werke bis aufs letzte ununterbrochen tätig waren, so sind sie doch nicht in der Lage gewesen, mit einem solchen Eisenbahn-Ausbau gleichen Schritt zu halten wie er, jetzt eingesetzt hat. Dafür sind die Bauten an den Bahnen etwas aufgeholt worden, doch werden in dieser Saison abermals wieder auf mehreren Linien Schienen gelegt werden können.

Der Ernst der Situation wohl erkennend hat die Scott-Negierung während der letzten Sitzung der Legislatur einen Antrag eingereicht, nach dem von den Dominion-Behörden der Einfuhrzoll auf Schienen temporär aufgehoben werden sollte, damit die Eisenbahngesellschaften in die Lage versetzt würden, Schienen einzuführen und mehr Saskatchewan-Bahnen fertigstellen zu können.

Die Situation.

Die Scott-Negierung hat mehr getan als lediglich ihre 1908-Verpflichtungen bezüglich Eisenbahn-Bau ausgeführte.

Ihre Bond-Garantiepolitik hat zum Bau von vielen Meilen von G.P.R. Linien in der Provinz und von vielen Meilen von G.N.R. Linien geführt und anderweitig Konkurrenz geschaffen, die die C.P.R. zur Ausdehnung ihres Eisenbahn-Ausbau veranlaßt hat.

Ihr junges Programm fordert den Bau von 900 weiteren Meilen von Eisenbahn-Linien bis zum Ende von 1914.

Ihre Politik wurde durchgeführt ohne einen Dollar Kosten für die Bevölkerung und nicht daher in einem deutlichen Kontrast mit Mr. Haultain's Plan, Geld zu borgen, einem Plan, der die Schulden der Provinz vervielfacht und unsere Bevölkerung gezwungen hätte, gewaltige Jahre zu zahlen.

Die Scott-Negierung gibt Bond-Garantien von \$13,000 und begrenzt Steuer-Erleichterung auf Linien, die unter ihrer Politik erbaut werden. Was haben im Kontakt hierzu andere Provinzen getan? Ontario hat enorme Subsidies an Eisenbahn-Gesellschaften gegeben. Allein in einem einzigen Jahr gab die Provinz 2,000,000 Acres wertvolles Land an die Eisenbahn-Gesellschaften. British Columbia hat Bond-Garantien bis zum Betrage von \$35,000 pro Meile, freies Land, freies Holz, freies Kies, einen zweiten Drittel-Anteil an Zuwendungen sowie bestimmte Steuer-Erläuterungen gegeben. Und jetzt weiß Mr. Haultain bei seinen Kritiken der Scott-Negierung hinsichtlich des in Eisenbahn-Angelegenheiten eingeschlagenen Weges auf Ontario und British Columbia als Provinzen hin, an denen sich Saskatchewan ein Beispiel nehmen sollte.

Fünf Linien in Saskatchewan sind mit Dominion-Materialbauung erbaut worden, die durch die Bemühungen von Premier Scott und seiner Kollegen erlangt wurde. Für den Bau der fünfzehn anderen Linien, die auf der Karte von 1908 eingezeichnet waren, sind vor der Scott-Negierung Vorkehrungen getroffen worden und neue davon sind bereits im Betrieb. Zwei davon gehören zur C.P.R., die zum Linienausbau veranlaßt wurde durch die Konkurrenz, die durch die Scott-Politik hervergerufen wurde.

Der Bau von zehn weiteren Linien, die auf der Karte von 1908 eingezeichnet sind, wurde durch die Negierung Garantie-Politik in Angriff genommen und von diesen sind mehrere bereits im Betrieb und die anderen sind im Bau.

In der 1912 Sitzung traf die Negierung Vorberang für den Bau weiterer 900 Meilen neuer Linien, die in den nächsten Jahren erwartet werden.

Die Scott-Negierung hat ein Accord geholtes Vertrag für die Zukunft. Sie ist eine gute Regierung, in ihr zu halten.

Herr Haultain hält das hochstilige Ottawa-Mäzzenium die "Saskatchewan-Farmern vom freien Zutritt zu den großen Vereinigten Staaten-Märkten ab und will es an die Räder der selbstsüchtigen Großunternehmen gebunden. Der Saskatchewan-Farmer kriegt es auf zwei Arten und die Großunternehmen haben den Profit.

Mr. Haultain erachtet nun Unterstützung, damit er dem Großunternehmens-Gouvernement in Ottawa helfen kann.

Herr Scott dagegen führt fort, zum Vorteil der Farmer und der Bevölkerung Saskatchewan im Allgemeinen zu kämpfen ohne Rücksicht auf die Wünsche oder Forderungen irgend welcher Dominion-Politiker.

Der kommende Provinzial-Kampf wird nicht allein ein Kampf zwischen Liberalen und Konservativen sein. Es wird ein Kampf zwischen den Großunternehmen, mit dem Haultain-Kabinett als deren Unterstützer, und der Bevölkerung sein, deren erster Liebling Scott ist, der Mann, der Saskatchewan viele neue Bahnlinien gegeben hat und noch für viele andere Sorge trägt, Scott, der Mann, der sich einsetzt für das Wohl der Farmer und weitere Märkte.

Es ist Scott, für das Volk und gegen die Interessen! Bleibt auf der Seite des Volkes in diesem Kampf!

Die Scott-Politik in einer kurzen Übersicht.

1. \$2,000,000 jährlich für gute Wege.

2. Bau von mehreren Trans-Eisenbahnlinien, wodurch direkte Verbindung von allen Teilen von Saskatchewan nach der S.S. Bay geschaffen wird.

3. Ein teilräumiges Herfahren im Bau der Eisenbahn-Speziallinien in der ganzen Provinz.

4. Billiges Geld für die Farmer.

5. Errichtung von großen Land-Sicherheitszentren.

6. Ausnahme einer Provinzial-Politik für Ausnützung der Ressourcen undVerteilung der elektrischen Kraft aus den Kohlenländern und Wasserfall-Alabamas.

7. Versorgung einer genügenden Wassermenge aus dem South Saskatchewan und durch Versorgung durch den ganzen südlichen Teil der Provinz.

8. Errichtung und Entwicklung von Nord-Saskatchewan und Schaffung eines Departements der Regierung, das die hierfür nördlichen Gebiete verwaltet soll.

9. Stützung von Demonstrations- oder Experimentier-Gärten in der ganzen Provinz.

10. Landwirtschaftliche Ausbildung in Elementar- und Hochschulen, einschließlich Schaffung eines Systems von Hörsälen und Experimental-Farmen. Errichtung von technischen Schulen an wichtigen Punkten.

11. Erneuerung und Entwicklung zur Jagd treibfester Tiere.

12. Schaffung von acht bis zehn neuen Justizial-Distrikts mit schweren wichtigen Punkten.

13. Errichtung einer permanenten Polizei-Kommission, die ganz speziell für Saskatchewan in der Welt Ruhm machen soll.

14. Durchgängiges Zeichnen an den Kampf für niedrigere Posttarife.

15. Schaffung eines Urteils, durch das die Justizarie und das Land eingebaut werden.

16. Errichtung des Prinzips des Head-in-Hand-Abrechnungs-Systems der Verwaltungsgeschäfte.

17. Fortführen an voller Ausdehnung und Gewichtung von den Prinzipien "Rechte-Förderung" einschließlich der Überprüfung der Landes- und aller natürlichen Ressourcen der Provinz.

18. Aufrechterhaltung des Rechtes für niedrigere Tarife und keine Miete.

Heimstätte-Regulationen.

Die Heimstätte-Regulationen werden im Interesse aller Ansiedler, unbeschwert um deren politische Ansichten, gemacht. Es gibt da keine besonderen Vorschriften für Liberale, und solche für Konservative, sondern sie sind für alle dieselben.

Die neuen Regulationen, die gemacht oder vorgeschlagen werden sollen, haben absolut nichts mit den Saskatchewan-Bahnen zu tun. Läßt Euch nicht täuschen. Die einzige große Frage ist die Wähler ist gerade jetzt, Reziprozität. Ihr glaubt daran, deshalb stimmt dafür. Wenn wir weitere Märkte haben wollen, so müssen wir weiter darüber kämpfen.

Jedermann im Westen wünscht verbesserte Heimstätten-Regulationen. Es hat nichts mit Politik zu tun und ist abgetane Sache. Jedoch die Gross-Interessen im östlichen Canada halten uns gesetzt und ziehen uns in den Staub des Hochschalls und Bejähnker Märkte.

Heimstätter, seid auf der Hut. Steht an Schülern für Eure Interessen. Der Fabrikant kann seine eigene Sache vertreten. Seid auch stets eingedenkt Eures eigenen Heims und Eurer eigenen Tochter. Jetzt ist Eure Gelegenheit da. Zu Eurem Pflicht und Schuldigkeit für Euch und Eure Familie.

Scott, der Champion des Volkes.

Hon. Walter Scott und seine Regierung hat treu zur Fahne gestanden für das Volk. Premier Scott ist ein trauriger Gläubiger für Provinziale Rechte und Rechte des Westens und will nicht, daß Saskatchewan noch länger die Macht hat für die östlichen Magnate ist. Sein Wahrspruch ist "Freiheit für den Westen."

Vergleicht dies mit Mr. Haultain's Stellung. Hinsichtlich der Reziprozitäts-Frage spielt er die Rolle eines Verräters. Wenn jemals ein Anführer das Volk in die Hände seiner Feinde vertraten hat, so war es Haultain. Wer wollte einen solchen Verräters mit der Rolle der Verwaltung dieser Provinz betrauen? Er hat sich mit Händen und Füßen an die Gross-Interessen verlaufen und tanzt nach ihrer Pfeife. Dies ist nicht die Zeit, mit Politik schändliches Spiel zu treiben. Zu viel steht auf dem Spiel. Als ein Volk müssen wir uns erheben mit Macht und mit Kompetenz; von Ocean zu Ocean soll man unseren Ruf hören, daß wir frei sein wollen.

Und dies könnt Ihr tun, indem Ihr Eure Stimme abgibt für

Walter Scott und die Liberalen Kandidaten!

Ein Wort an die Heimstätter.

Die Tatsache, daß Ihr in Saskatchewan seit und Euer Heim hier für Euch und Eure Familie aufgeschlagen habt, beweist, daß Ihr Männer seit von Energie, Kraft und Ausdauer.

Um Erfolg zu haben, den Ihr möchtet für Eure harde Arbeit, Entbehrungen und Wahlen alter Art, glaubt Ihr sicher daran, daß Ihr Eure Produkte in den besten Märkten der Welt verkaufen solltet.

In 1911 verloren die Saskatchewan Farmer viele Millionen Dollars, weil Reziprozität niedergestimmt, und der Amerikanische Markt Euch verschlossen wurde.

Jedoch, der Kampf für Niedrige Zölle, Freieren Handel und Weitere Märkte, ist noch lebendig. Der Kampf muß noch fortgesetzt werden und am Ende werden wir siegen, weil unsere Forderungen gerecht sind.

Haultain und seine Kandidaten sind Feinde der Reziprozität. Sie tun alles Mögliche in ihrer Macht, um Borden und den Großinteressen im Osten zu helfen, um das Euch vorzuenthalten, was Euch am meisten not tut.

Die Drohung des Heimstätten-Inspectors.

Eure Heimstätte gehört Euch nach Gesetzes Rechten. Man kann sie Euch nicht nehmen. Dies ist ein freies Land. Ihr lebt hier nicht in Rußland oder der Türkei. Der Ottawa Heimstätten-Inspector mag Euch drohen, achtet nicht darauf.

Es gibt ein Gesetz in Saskatchewan, welches eine schwere Strafe gegen eine Person verfügt, die einen Wähler auf irgend eine Weise beeinflussen und zu drohen wagt. Falls ein Heimstätten-Inspector dies versuchen sollte, so benachrichtigt den General-Staatsanwalt (Attorney General) von Saskatchewan und dieser wird das Strafverfahren gegen ihn einleiten.

Eine Anzahl neuer Heimstätten-Inspectors sind neulich angestellt worden. Dieselben arbeiten offen und heimlich politisch für die Interessen der Gegner der Reziprozität. Deren Interessen sind nicht die Euren und sie machen sich nichts aus Euch. Stimmt, wie Ihr es für recht haltet und lasst Euch nicht einschütern.

Einige dieser Beamten streichen herum und anstatt ihre Pflichten zu tun, versuchen sie den Leuten vorzumachen, was sie gegen Euch unternehmen könnten. Sagt ihnen nur, daß sie sich um sich selbst kümmern sollen und dann geht zu der Wahlurne und stimmt für Euer Recht und gute Sache.

Abonniert auf den „Sask. Courier“

den Freund der Deutschen Arbeiter und Farmer, und nicht der Großfabrikanten und Triffs im Osten Canadas.

Auf die Wähler des Saltcoats Wahlkreises.

Werte Freunde!

Die Provinzial-Legislatur ist aufgelöst und eine allgemeine Wahl ist auf den 11. Juli festgesetzt worden. Wiederum appelliert Hon. Walter Scott an das Volk zwecks Erneuerung des in ihm gesetzten Vertrauens. Während der letzten 7 Jahre hat er dem Volke von Saskatchewan eine gute Regierung gegeben. Im Verlaufe der Wahlkampagne werden den Wählern verschiedene Gelegenheiten gegeben, um die wichtigsten Tagesfragen von der öffentlichen Plattform erörtert zu hören, welche es jedem Wähler ermöglichen, sein eigenes Urteil hinsichtlich unseres Records und unserer künftigen Politik zu bilden.

Erst kürzlich erschien Premier Scott ein Manifest an das Volk in Saskatchewan, worin er demselben klar, kurz und bündig die von seiner Regierung einzuschlagende Politik hinsichtlich der verschiedenen Probleme und Fragen, welche zur Zeit von solch enormer Wichtigkeit für das künftige Wohlergehen unserer Provinz und dessen Bewohner sind, darlegte. Als Mitglied der Scott-Negierung bin ich zum Teil verantwortlich für, und unterstützte jeden Paragraphen der Plattform unseres Führers. Nach meinem Erfahrung ist dieselbe im Interesse unserer Farmer aufgestellt und sollte aus diesem Grunde den allgemeinen Beifall der großen Masse der Wähler finden.

Im Besonderen möchte ich Ihre Beachtung und Eure Meinung lenken auf unsere Politik der „Guten Wege, Billiges Geld, Innland-Elevatoren, Eisenbahnen, Telephonen, die sog. Initiative und das Referendum. Ich bin sicher, daß die Art und Weise, wie wir diese Fragen erfolgreich erledigt haben, und unsere zukünftige Politik hinsichtlich derselben die Unterstützung und den besonders herzlichen Beifall der Wähler des Saltcoats Wahlkreises finden werden.

Schlußwort.

Im Anschluß an diese kurze Abreise möchte ich noch meinen vielen Freunden überall im ganzen Wahlkreis den besten Dank für ihre mir bisher gegebene Unterstützung ausdrücken. Obgleich ich über den Ausgang und das Resultat der Wahl nicht den geringsten Zweifel habe, so sollte doch jedermann, dem die gerechte Sache einer guten Regierung am Herzen liegt, darüber wachen und mitteilen, damit jeder Wahlberechtigte am Wahlgange seine Stimme abgibt, weil eben die wichtigsten und folgeschwersten Fragen auf dem Spiele stehen.

Wegen der kurzen Zeit zwischen jetzt und dem 11. Juli wird es mir unmöglich sein, jeden Wähler persönlich zu besuchen. Dessen ungeachtet möge ein jeder Wähler des Saltcoats Distrikts versichert sein, daß ich es mit Dank und Genugtuung anerkenne werde, die Stimme, Unterstützung und den Einfluß eines jeden Wählers zu erhalten.

Ihr ergebenster

J. A. Calder.

Bill-Herabsetzung für die „armen“ Fabrikanten, aber nicht für die Farmer.

Ottawa. — Das „Oeder-Council“ hat einen Antrag auf die Freiliste gegeben oder den Einnahmestoll darauf ermäßigt, die lediglich für die Fabrikanten oder die Bevölkerung von Wert sind. Nichtsdestotrotz benötigen, können von nun an aber auch noch Seidenstoffe, Porzellan und ähnliche Artikel, die nur für die Reichen berechnet sind, viel hereinkommen. Der Farmer dagegen braucht, muss auch weiterhin dafür einen hohen Zoll entrichten. Das Borden-Kabinett kümmert sich nicht um Bergbau um ihn, denn der Wert ist von Ottawa weit entfernt und was braucht nach Ansicht des Mr. Borden und seiner Minister der Farmer überhaupt eine Erhöhung. Die Hauptaufgabe und für die junge konserватive Dominion-Negierung nur die Abolition und die Förderung im Westen und die Wiederherstellung der Märkte im Osten für die wird gefordert. Alle Parades, die diese sich sowieso leisten können, brauchen also jetzt sogar nicht mehr verzögert zu werden.

Farmer im Westen merkt die Befreiung des Borden-Kabinetts ja recht genau für die Wahl in Saskatchewan. Hieraus kannst Du wieder erkennen, daß Borden auf die westlichen Farmer einfach peilt und sich um sie nicht im Bergbau kümmert. Sie sind Eudi für ihn! Und an diesen Mr. Borden will Gantfarm in Saskatchewan die Farmer verlassen, denn er sagt ja: „Saskatchewan für Borden!“ Sei darum bei der kommenden Provinzialwahl den Konservativen in unserer Provinz, doch Ihr Euch nicht an das Borden-Kabinett verschließen möchtet, da in Euch höchstens lüstige Bürger sitzen. Stimmt geschlossen für Premier Scott und sein Kabinett, das sich Euer bestes Interesse hat! Rieder mit Haultain und Mr. Borden, für den Haultain allein arbeitet! Mr. Borden hat durch seine jetzige Tarifabschaffung zugunsten der Großunternehmen und Viechen im Osten gezeigt, daß Ihr Farmer nie so nebenständliche Kreaturen habt, daß er Euch einfach ignorieren oder zu schreiten verfügen kann. Vergesst das ja nicht! Ihr könnet von Borden und Haultain nichts für Euch erwarten!

Dortesterie ist immer gefährlich und oft eine gefährliche Krankheit, aber sie kann geheilt werden. Chamberlain's Gout, Cholera und Durchfall-Heilmittel hat geheilt sogar wenn tödlich und epidemisch. Zu verlassen bei allen Kindern.

Eudi für Haultain, jetzt gegen ihn

Hunderte, wenn nicht tausende von Männern, die in 1905 und 1908 für Mr. Haultain in ganz Saskatchewan arbeiteten, haben sich jetzt von ihm abgewendet und sind unermüdlich das für tätig, daß die Scott-Negierung über jedem Zweck erhascht ist, und daß es zweitens eine absolute Notwendigkeit für den Borden ist, an den großen Märkten für erweiterte Märkte und für eine gerechte Währung der Bevölkerung festzuhalten.

Die Liste von hervorragenden Haultain-Anhängern, die sich jetzt nicht allein von ihm abgewendet haben, sondern sogar gegen ihn austreten, hat sich immer mehr und mehr vergrößert und umfaßt jetzt nachstehende Persönlichkeiten:

D. McIlroy, prominenter Getreidebauer und ehemaliger Anhänger von Mr. Haultain, tritt jetzt auf als ein unabhangiger Scott-Kandidat in Co-Op und zwar gegen Mr. Haultain.

G. B. Johnston, war in der letzten Tagung der Legislatur ein Anhänger von Mr. Haultain, fungiert aber in der jüngsten Wahlkampagne als liberaler Kandidat in Beaver.

J. Evans, ehemaliger Haultain-Kandidat in Estevan-County, arbeitet heute tatkräftig für die Wiederwahl der Scott-Negierung, weil die unerschöpfliche Unterstützung für die Wiederwahl sehr unerträglich ist.

P. M. Hendrie, früherer Haultain-Kandidat, tritt jetzt für Scott und erweiterte Märkte ein.

S. A. Moore, Organisator für Mr. Haultain in 1908, heute liberaler Kandidat in Pinto Creek.

C. A. Partridge, prominenter Getreidebauer, arbeitete in 1908 für Haultain, ist jetzt für die Wiederwahl der Scott-Negierung und für Reziprozität tätig.

T. J. Agnew, hatte einen Sit in der Assembly des ziten Territoriums als Abgeordneter Haultain und war in 1908 für die Wiederwahl von J. E. Bradshaw, das konservative Mitglied für Prince Albert tätig. Herr Agnew hat nur die Nomination im Wahlkreis von Cumberland als ein unabhangiger Unternehmer der Scott-Negierung angenommen und arbeitet für Dr. Robertson, den liberalen Kandidaten, der in Prince Albert gegen Mr. Bradshaw aufgestellt ist.

Der Vorren.



Krischgeadelter Finanzier (in der Zeitung lesend): Hierauf entstieg der Fürst elastischen Schritts seinem Salontwagen.— Wofür, von jetzt ab wollen mir der Eisenbahn auch immer elastischen Schritte entsteigen."

Ein Knäppchen.



Über, Herr Müller, weshalb haben Sie denn beide Hände so trampelhaft in dem Holzofen versteckt?

"Ich schäm' mich!... ich hab' meine Brillantring vergessen!"

Ahnungs voll Frau (von der Reise zurückgekehrt, zur Kühlin): Nun, jetzt erzählen Sie mal, Kathi, was Sie alles zerbrochen haben, während ich fort war?

Immer zerstreut. Haus hälterin: Das Sofa in Ihrem Arbeitszimmer möch' nun unbedingt einmal ordentlich ausgelöscht werden, Herr Professor! Professor: Wirklich, Frau Müller?... Ich glaube nur, es geht zu viel Staub heraus!

Sicherlich, Zeichen u.: Woher glauben Sie denn, daß Müller zu Vermögen gekommen ist? B.: Na, früher sagten die Leute immer, er ist verrückt, jetzt meinen sie, er ist originell."

Erster Ball.



Stockfusser.



Kühlin: Das unschuldige Huhn soll ich schlachten!... Unmöglich!... Wenn's ein Godel wär' — mit Wonne, denn die Männer sind alle schied!

Aus der Schule. Lehrer: Ein kindlicher Mensch scheinen gar nicht zu wissen, daß Sie hier in der Prima seien und nicht in der Secunda. Prima: Nein, Herr Professor, Klassenunterschiede kenne ich nicht!

Im Zweifel.



Professor (betrachtet sich im Spiegel): "Hm! Ich habe ja meinen Hut auf. Wollte ich fortgehen oder da ich eben erst gekommen?"

Beckrath Unzufriedenheit.



Wirth (bei neuen Kellner inssteuert): Dem Herrn dort an dem Tisch können Sie immer das Schlechteste vorzeigen; der schimpft nämlich auch, wenn man ihm das Beste vorzeigt."

Prohens Bedenken. Arzt: Es wäre ratsam, Herr Commercienrat, haben die Füße des Schülers durch die Post ersparen wollen, Gelder sowie Bestellungen auf den Courier bei unseren Agenten zu machen.

Mir gedenkt hiermit eine genaue Liste derselben:

Unerwartet.



Gaunder (der freigesprochen wurde, zu seinem Anwalt): Wer hätte das gedacht, Herr Rechtsanwalt?"

Auftritt.



Besuch: Adieu Hans!

Hans (schweigt).

Mutter: Nun, was sagt man denn, wenn Besuch fortgeht?

Hans: Gott sei Dank!"

Frech. Hausfrau: Ema, Sie haben nicht ordentlich ausgelegt, hier liegt noch Schmutz! Dienstmädchen: Sie kümmern sich auch um jeden Dreck.

Erläuterlich. Ich muß Ihnen das Compliment machen, Herr Commercienrat, Ihre Tochter hat auf der gestrigen Soirée wirklich brillant ausgesehen! Sie läuft doch immer sehr brillant, wie sie hat angefangen brillant zu zwangsläufigen Martern.

Der Züffling.



"Marie, wenn ich die sechste Mahl hab', da sag'n's mir's, daß ich aufhöre, wenn's vergessen, trage's zu Trintgeld."

Auch etwas. Lehrer: Was wissen Sie über den Hopfen zu sagen, Müller? Schüler (nach kurzem Nachdenken): Hopfen und Malz, Gott erbahlt's!

Zur Naturkunde. Mama: Ja, Gretchen, die schönen Studenten, die ich trage, rüben alle von einem unanständlichen, armen Würmchen her. Tochter: Nicht wahr, Mama, dieses arme Würmchen ist der Papa?

Verzügliche Versicherung. Diener: Nein, darauf laufe ich mich nicht ein, meinen Lohn bei Ihnen stehen zu lassen; wenn ich fortgehe, kann ich sehen, wie ich mein Geld treize!" Herr: Aber, Johann, ich habe Ihnen doch gesagt, belassen Sie eine Lebensstellung!"

Nachtwehr. Sommerfrisch.

Ein Pfund Weiß, ein Pfund Zucker und ein Pfund Rosinen holt Du mir! Aber alles hilflich erhalten! Und dann frage Du noch zwanzig Pfennig heraus." Söhnchen: "Soll ich die auch erhalten?"

Ruhig annehmen. (Die Herrschaft kommt Abends vom Theater nach Hause, und wird ihr längere Zeit die Haustür nicht geöffnet.) Dame: Was ist denn das? Warum läßt Sie uns so lange warten?" Neue Kühlin: "Ja, das habe gemeint, mein Schag if's — mit dem hab ich letzten Sonntag Streit gehabt!"

Gedankenplitter.

Das Glück ist eine Kugel, nach der wir laufen, wenn sie rollt, und die wir mit dem Juhe stoßen, wenn sie ruhig verweilt.

Drückt Dich ein Nummer, so werdet du hart, drückt er aber Deinen Rücken, so werde weich.

Mit der Liebe ist es wie mit der Suppe, die ersten Löffel sind immer zu warm, die letzten kalt.

Wehmütige Erinnerung.

Dienstboten: "Roth".

Madam: Was ist denn, Kathi? Warum heulen Sie denn so?"

Dienstmädchen: "Ach, mein Schatz hat mir d' Lieb auf's Angesicht gesetzt!"

Der noble Gast. Weinbau-

bewohner (zur neuen Kellnerin): "Ja, Señorita, der Herr Baron, der dort sitzt, dös is a sehr feiner Herr,... der redet nicht viel. Wenn er dreimal mit dem Finger auf den Tisch klopft, so heißt das: noch eine von der Sorte;"

Nach kurzem Nachdenken kommt von dem zweiten kleinen Mädchen die Entgegnung: "O, aber unser Haus hat eine Hypothek, die 16.000 Mark kostet! Ich hab' selbst gehört, wie Vater das gesagt hat, und er sagte auch, ihr hättet keine!" Das erste kleine Mädchen war geschlagen.

Ein Geist.

Fräulein: "Kann man denn bei diesem Herzleiden wirklich alt werden, Herr Doctor?"

Doctor: "Na gewiß! Sie haben's doch bewiesen!"

Kleiner Unterschied.



Theaterdirektor: Nein, ich kann Sie nicht geben lassen, liebes Kind, alles schwärmt ja für Ihre Stimme, für Ihre melodische Belebung!"

Schauspielerin: "Und meine rücksichtige Frage? Ich schwärme nun doch mehr für methodische Belebung!"

Gefäßde.



Nieke (zu ihrem Musterstück): Lieber Willem, wirst Du mir auch auf ewig treu bleiben?

Musterstück Willem: Na, Nieke, mot für'n Schmid! Natürlich werd' ic Dir treu bleiben, ewig!

Nieke: Dann jehde es!

Müsl: Wih: Is jut, Nieke, ic jlobe, ic bleibe Dir treu!

Gedankenplötter.

Das Glück ist eine Kugel, nach der wir laufen, wenn sie rollt, und die wir mit dem Juhe stoßen, wenn sie ruhig verweilt.

Drückt Dich ein Nummer, so werdet du hart, drückt er aber Deinen Rücken, so werde weich.

Mit der Liebe ist es wie mit der Suppe, die ersten Löffel sind immer zu warm, die letzten kalt.

Wehmütige Erinnerung.



Herr: Warum schauen Sie mich denn immer so wehmütig an?

Witwe: Sind Sie net bös, Herr, aber ich muß Ihnen behaupten, weil Sie g'schöd so a Krawattel anhaben, wie mei Seliger immer ein's g'sch'at hat!

Unangenehm. Herr: Sie waren dreimal verheiratet, zweimal geschieden und sind augenblicklich Witwe?

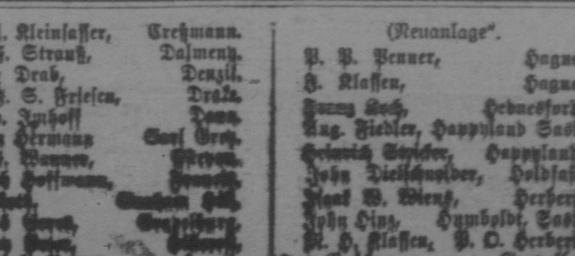
Dame: Ja, man kommt ganz draus; ich weiß manchmal im Moment gar nicht, wie ich gerade heiße.

Schlagertis.



Bauer (fragt einen Apotheker): Ne, was verloren Sie denn hier? Apotheker (ärgertlich): Schafkopf!

Bauer: Na, das Geschäft muß aber gut gehen, 's is ja bloß noch einer dor!



Neuanlage.

P. P. Penner, Hague.

J. J. Straub, Dalmeny.

J. S. Freisen, Drak.

J. J. Hoff, Drak.

J. H. Werner, Drak.

J. H. Hoff, Drak.

Der Record der Scott=Regierung.

Die liberale Regierung von Saskatchewan ist seit sieben Jahren im Amt. Während dieser ganzen Zeit hat sie der Bevölkerung eine gerechte, gefunde, taffrätige und forschrittlische Verwaltung gegeben. Die großen öffentlichen Fragen sind auf ihren Wert hin genau geprüft worden und wurden dann von einem unvoreingenommenen, weitschauenden vollständig geschäfts möglich Standpunkt aus im Interesse der Bevölkerung behandelt. Von ehrlicher Staatsmannschaft, Gehörtsfähigkeit, Klugheit und Berufstüchtigkeit der Entwicklung der Provinz in der Zukunft sieht sich die Regierung bei einem jeden ihrer Unternehmungen einzig und allein leiten. Daher wird von der großen Majorität der Wähler auch anerkannt und zugelassen, daß die Scott-Regierung bei der kommenden Wahl wieder eingeleitet werden sollte, damit sie ihre ganze forschrittlische Politik vollständig durchführen kann. Dies besteht sich besonders auf ihre Eisenbahn-, Elektro-, Telefon-, und Gute Wege-Unternehmungen, die sehr so unendlich viel für den Fortschritt und das Aufblühen der Provinz bedeuten.

Während der ganzen Zeit, in der Mr. Scott und seine Stolze im Amt waren, hat es auch nicht ein einziges Mal einen öffentlichen Standpunkt gegeben. Obgleich die Regierung nahezu \$28,000,000 ausgegeben hat, so war Mr. Haultain doch niemals in der Lage, irgendeines ihrer Unternehmungen in Frage zu ziehen. Während der letzten allgemeinen Provinzial-Wahlen wurde von der Opposition der Verlust unternommen, die Wählerkraft bezüglich des Oval und des Morang Reader-Kontrahens zu tunsehen, doch diese Wahlführer sind bereits fast längst vollständig verstimmt, da sie ja auch nicht im geringsten begründet waren.

An einer kurzen Abhandlung wie es diese ist, wird es unmöglich sein, mehr als einen allgemeinen Überblick über die Maßnahmen der Regierung zu geben, die diese unternommen hat, seit sie ins Amt ist. Es soll allerdings genug mitgeteilt werden, um den Beweis dafür zu erbringen, wie die Regierung fürt die Unternehmungen der Bevölkerung im Auge behalten hat. Dieses neue Problem, das auftrat, wurde aufgenommen und dann so gehandelt, daß es seagerecht ausfiel. Als eine natürliche Folge gibt es jetzt lange vollständig verstimmt, da sie ja auch nicht im geringsten begründet waren.

Unterrichts-Wesen.

Auf seinem Gebiete nutzbringender Betätigung in einer größeren Fortschritt zu vereinheiten geworden als im Unterrichtswesen für unsere Kinder.

Nicht weniger als 1,805 neue Schul-Distrikte sind etabliert worden. Außerdem sind die Ausgaben für Unterrichtswesen von \$300,120 in 1906-1907 bis auf \$336,451 in 1911-1912 erhöht worden und werden jetzt in 1912-1913 sogar auf \$614,300 belauft. Hente und die Schul-Bewilligungen, die von der Regierung von Saskatchewan gesetzt werden, weit höhere als es die sind, in irgendeiner anderen Provinz bezahlt werden.

Die vorzüglichen Hochschulen, die sich über die ganze Provinz verteilen, legen einen weiteren Beweis für die guten Erfolge der liberalen Politik ab. Diese Schulen, welche vierzehn an der Zahl, einschließlich mehrerer Collegiate-Institute, sind für unsere Bevölkerung vom größten Vorteile.

Durch die Scott-Gesetzgebung und die Tore aller dieser Unterrichts-Ausstattungen für die Kinder der Rural-Distrikte weit geöffnet worden. Bis zu der Zeit, als Mr. Scott Premier wurde, forderten diese Institute gewaltige Schulgelder von den Eltern für den Unterricht von deren Kindern. Jetzt muß der beste Unterricht, den unsere Hochschulen geben können, frei erteilt werden. Während des ersten Semesters von 1911-1912 belaufen über 700 Söhne und Töchter unserer Farmer diese Schulen.

Dann ist ferne untere Universität geschaffen worden — ein Institut, das für alle Zeiten als ein Monument der Scott-Regierung dastehen wird, die sie geschaffen hat. Liberal in ganz Canada wurde es anerkannt, daß die Regierung durch die Grundsteinlegung in unserer Städte Universitäten ein Meisterstück von Staatsmannschaft zu geleistet hat. Niemals vorher ist auch nur die geringste Kritik an dieser angenommenen Allgemein-Politik geübt worden. Die Universität-Pläne, die im Areal von 1,300 Acres bedecken, wurden angekündigt, die Bauaufgaben und der Bauendung nahe, die Ausführung ist angedacht — alles zu einem Preise von nicht mehr als eine Million Dollars. Das ganze Schema fand nicht nur bei unserer eigenen Bevölkerung, sondern auch bei allen vorangegangenen Pädagogen in ganz Canada, den aufrichtigkeit geäußerten Beifall. Zu diesem Sommer erhält die erste Abreise an der Universität ihr Diplome ausgebändigt.

Beruhend mit der Universität und einem Teil davon bildend, steht das Landwirtschafts-College da, das geschaffen wurde, um den Bedürfnissen einer aufstrebenden Gemeinschaft nachzukommen. Das College wird noch in diesem Herbst geöffnet

werden und hunderte von jungen Männern und jungen Mädchen werden dort zusammenkommen, um einen Unterricht zu erhalten, der sie vollständig in die Lage versetzen wird, ihren Lebensarbeitsrecht durchzuführen zu können. Verbunden mit dem College sind eine ausgedehnte Experimentier-Arm und Demonstrations-Plätze, die gerade jetzt ausnehmend wertvoll als Unterweisungsobjekte für die Besucher sind.

Eisenbahn-Entwicklung.

Unter der Scott-Politik der letzten Jahre konnte eine noch nie gesehene Eisenbahn-Entwicklung in Saskatchewan vorangetrieben werden. Allein in den letzten drei Jahren wurde der Bau von 24 neuen Zweiglinien durch die Eisenbahn-Politik der Regierung in Angriff genommen. Zwei weitere neuen Zweig-Linien sind durch die Kürigkeit des Premier Scott und seiner Kollegen dadurch gebaut worden, daß sie durch ihre Bemühungen Unterstützung vom dem früheren Dominion-Kabinett für diese Linien erhielten. Von diesen insgesamt 29 neuen Linien befinden sich 17 jetzt bereits im vollen Betrieb und dienen so zum Besten der Bevölkerung. Der Bau der verbleibenden 12 neuen Linien ist bereits in Angriff genommen und einige davon werden sogar noch in dieser Saison fertiggestellt sein und dem Betrieb übergeben werden können.

Ein beachtenswerter Moment in Verbindung mit der Scott-Eisenbahn-Politik ist der, daß auch ein einziger Dollar von öffentlichen Geldern zur Betreibung der Kosten für diese Eisenbahn-Linien verlangt wurde. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Komitees sind alljährlich zu erennen, nicht von der Regierung, sondern von den Municipal-Organisationen. Der Vertreter der Rural-Municipalitäten und der lokalen Verbesserungs-Distrikte unterhält, daß ein Beitrag von einer Dollar für die Eisenbahn-Linien gebildet werden soll. Die Mitglieder dieses Kom

Aus den kanadischen Provinzen.

Saskatchewan.

Von Blitschlag getroffen.

Hills. — Joseph McDonald, 18 Jahre alt, Sohn von August McDonald, einem Pionier, Kämpfer und Geschäftsmann aus Birch Hills, wurde durch einen Blitschlag augenblicklich getötet, als er in einem mit zwei Pferden bespannten Wagen in Begleitung von John Sheldon die Landstraße nach Birch Hills entlangfuhr. Der Blitschlag traf McDonald und das eine der beiden Pferde sofort, zur Erde, während Sheldon bekannt wurde und eine ganze Zeit hindurch bewusstlos lag.

Vereits vollentwickeltes Getreide.

Kelowna. — Seager Wheeler aus Kelowna, der den besten Weizen der Welt angepflanzt hat, berichtet, daß sein Feld von Preule-Weizen bereits vollständig in Reihen geschnitten ist. Dr. Saunders aus Okotoks ist der Erntedirektor des Alberta-Weizens. Das Getreide auf Herrn Wheelers Farm ist bereits 26 bis 28 Zoll hoch und gewährt einen prächtigen Anblick.

Ziel in den Elevator hinein.

Wainoie. — G. B. Bowen, ein Kaufmann aus Minnedosa, erlitt hier einen Unfall, der aber glücklicherweise keine ernsten Schaden für ihn aufweist. Als er in dem Elevator auf dem Gang zwischen zwei Speicherräumen entlangging, fuhr er aus Versehen einen Schritt zurück und stürzte in die Tiefe. Dabei schlug er mit dem Stoß auf eine Kante auf. Hierdurch wurde er bewußtlos. Da der Speicherhafen mit Wassers angefüllt war und Bowen auf diesen fiel, so wurde der Sturz glücklicherweise ganz beträchtlich abgedämpft. Von dem Unfälle wurde nicht einer etwas bekannt, als bis der Bergungsdienst am nächsten Tage mittags aus dem Elevator kam und wieder auf der Straße erschien. Er hatte gegen 15 Stunden bewusstlos in dem Speicherraum gelegen. Außer einigen leichten Kopfverletzungen, die von den Aufschlägen auf die stante hervorauften, hat Bowen weiter keinen Schaden erlitten.

Saskatchewan River fordert sein erstes Opfer.

Saskatoon. — Die intensive Hitze, die Ende voriger Woche herrschte, hatte das Baden im Saskatchewan-River höchst populär gemacht. Gleichzeitig hat der Fluß aber auch sein erstes Opfer gebracht. Als Edward Salmon zusammen mit zweien Freunden badete, geriet er plötzlich in eine Untiefe und versank so schnell, daß ihm keine Rettung mehr gelang. Einer seiner Begleiter suchte den Ertrinkenden zu retten, geriet dabei jedoch in einen gefährlichen Strudel und hatte dabei um ein Haar das nämliche Schicksal wie Salmon erlitten. Der Ertrinkende war 26 Jahre alt und unverheiratet.

Reisegleiter aus Northern und Umgang.

Northern. — Herr Abraham seitens unternahm eine Reise nach Banff und Banff, B.C. — Die Herren Jacob Jansen und John Siemens reisten nach Northern, B.C., wo beide Reisetaukämme beitragen. — Mr. Elsie Jansen lehrte nach Northern zurück, wo sie die Ferien mit ihren Eltern, Herrn und Frau Jacob Jansen, verbringen wird. Mr. Jansen befreit das College in Newton, Kanada. — Die neue Landstraße von Northern nach Duke Lake wird nicht allein vorzüglich ausgearbeitet werden, sondern auch die kürzeste Verbindung zwischen den beiden Ortschaften darstellen. Der Weg wird eine halbe Meile östlich von Northern beginnen, die Schienen nach Herrn Bernhard Gus' Farm strecken und dann am Ende einer halben Meile das College in Newton, Kanada, wieder aufnehmen. Herr G. A. Anderson wird die Bauarbeiten leiten.

Giganteum. — In der Menschenmenge in Eigenheim, westlich von Northern, fand die Trauung von Mr. Catherine, die Tochter von Herrn und Frau Gerhard Epp, mit Herrn Abram A. Blett statt. Bischof Neuner leitete die Trauergemeinschaft. Hierauf fand eine Hochzeitssitzung im Hause der Eltern der Braut statt. Herr und Frau Blett werden im Heim des jungen Ehemannes nahe Blaine Lake ihrem Wohnung anschließen.

Das Militärlager bei Sennell.

Sennell. — Ein höchst kriegsartiges Bild entstellt sich nahe hier, wo ein Teil der Milizen des westlichen Kanadas ihr Feldlager für eine mehrheitlich Indianische Bevölkerung bezogen hat. Unter den Truppenführern, die sich im Feldlager befinden, sind vorzüglich: Die 18. Mounted Rifles aus Winnipeg; die 29. Light Horse aus Sennell und Umgegend; die 22. Light Horse aus Loudminster; die 20. Border Horse aus dem südlichen Manitoba; die 12. Manitoba Dragoons; die 16. Light Horse aus Moose Jaw; die 16. Light Horse aus Regina; die 12. Manitoba Dragoons aus Elbow; die 16. Light Horse aus Yorkton und die 12. Manitoba Dragoons aus Minota. Später treten noch weitere Truppen ein. Im Ganzen nimmt über an, daß er sich in einem Anseile von Geistesumwaltung auf.

Die kommende Saskatoon-Fair.

Saskatoon. — Die große Landwirtschafts- und Industrie-Ausstellung, die hier am 6., 7., 8. und 9.

August abgehalten werden wird, dürfte die interessanteste und wichtigste Ausstellung dieser Art werden, die innerhalb der letzten fünfundzwanzig Jahre im Westen abgehalten wurde. Mit einem Stichtag wurde von \$50,000 ist die Kapazität des Ausstellungs-Geländes und der Sitzgelegenheiten vergrößert worden.

Die Geldpreise, die bei den stattfindenden Wettbewerben vergeben werden, sind verdoppelt worden und betragen \$12,000 in diesem Jahre. Die vor einigen Jahren angemessene Resolution, alle anstößigen Unterhaltungen und Spielräume vom Hauptgebäude ausgeschlossen, wird auch in diesem Jahr beachtet werden. Sodass die hellen Vaudeville-Shows sind engagiert worden, die Vorstellungen geben werden. Außerdem werden auch noch mehrere andere, kleinere Shows im mittleren Hauptgebäude aufzuführen und dort Vorstellungen geben. Jeder Besucher darf nach will auf seine Kosten kommen können. Zur sanitären Betreuung ist ebenfalls Sorge getragen.

Jeder Tag dürfte sich zu einem Galadage gestalten. Die "Beetes O' th' Barn"-Musikapelle, die einen vorzülichen Auftritt gewünscht, ist engagiert worden, für multifatische Unterhaltung der Besucher zu sorgen. Glenn L. Martin, der bekannte Aviatur, wird Schauspieler veranstalten. Auf allen in Saskatoon eindringenden Bahnhöfen sind während der Fahrt Fahrkarte für die Besucher erlaubt worden.

Nur die Post konnte gerettet werden. **Tuelon.** — Der Hauptgeschäftszettel von Tuelon, das sich im nördlichen Manitobaland befindet, wurde durch eine Feuerbrunst beträchtlich vollständig eingeschädigt. Das Feuer richtete einen Schaden von \$50,000 an. Es brach in einem Ladung, die in der Nord von William Campbell stand. Die Flammen griffen so schnell um sich, daß in kurzer Zeit alles lichterloh brannte. Das Einige, was gerettet werden konnte, waren die Postfächer in der Poststelle. Die Verfassung befand sich nur auf \$10,000.

Perfer begeht Selbstmord.

Sanford. — Joseph Aden, der bei einem Farmer namens Sodolofowski nahe Sodolofski als Harnischmühle angestellt war, beging Selbstmord durch Erhängen. Das Motiv zu Tod ist unbekannt. Aden war 25 bis 30 Jahre alt und von Vater Adolfović von der Kirche zum Heiligen Geiste in Winnipeg zu Sodolofowski empfohlen worden, der ihm Arbeit gab. Wie Vater Adolfović angab weiß er nur, daß Aden auf Kraut und Käse in Perien hat, die er erst später nachkommen lassen wollte. Früher flachte er einmal darüber, daß er hier im ferneren Lande seinen einzigen Freund und Bekannten habe.

Alberta.

Eine härtere Getreide-Blockade als im vergangenen Jahre befürchtet.

Edmonton. — Daß Alberta in diesem Herbst einer noch größeren Getreide-Blockade entgegensteht als im vorjährigen Herbst ist, ist die letzte Überzeugung von Hon. Jas. Stewart, Minister der Municipalitäten, der soeben von einer Reise durch die Provinz zurückkehrte, die er im Interesse der neuen Rural-Municipalitäten-Alte unternommen hat. Herr Stewart erklärte, daß er die Staaten in einem ausgesuchten Zustande gefunden habe. Hat überall nur vor Eintritt der heissen Welle überzeugend Regen gefallen. Die Hitze hat allerdings das Getreide derart wachsen lassen, daß es jetzt bedeutend besser steht als es um die gleiche Zeit des Vorjahrs der Fall war. Seine Ansicht nach werde die Ernte in diesem Jahr um 50 Prozent besser als im vorjigen sein.

Erhöhung gegen das Borden-Kabinett.

Edmonton. — Die heisste Bauteuerne schafft eine Situation ab, in der einstimmig erklärt wurde, daß die Heraufsetzung des Zolls auf Jement nur um die Hälfte eine ganz geringe Erleichterung geschaffen habe. Einer der Teilnehmer an der Sitzung erklärte: „Die Stimme des Jement-Mergers ist lauter und überzeugender als die Stimme der westlichen Farmer. So allein kommt es, daß wir heute hier in Edmonton mehr als 20 Motorräder in so großer Schwierigkeit haben, an der sich 33 Motorräder befinden. Ich wünsche nur, wir hätten einige Mitglieder der Dominion-Regierung hier, um ihnen zeigen zu können, wie geringem Vorteil eine solche Maßnahme für Weißgerber-Canada ist.“

Feuerbrunst in Edam.

Edam. — In diesem Orte, der erst ganz kürzlich entstanden ist und an dem neuen Bahnhof von North Battleford nach Athabasca Landing liegt, brach durch Explosion eines Gasolinfabrik in Lindgrün's Barber-laden Feuerbrunst aus, die schnell um sich griff und ganz gefährliche Dimensionen annahm. Glücklicherweise gelang es später aber, das Feuer wieder unter Kontrolle zu bringen. Trotzdem hat das Feuer aber einen ganz bedeutenden Schaden, nämlich in Höhe bis zu \$200,000 angerichtet. Unter den eingehauschten Gebäuden befinden sich: Die Home-Bank; das Arizona-Hotel; Lindgrün's Saloon; Steeves' Departmentstore; Galvin-Walton's Lumber-Yard; London's Store; Deimitro's Store; die Poststelle; drei Kleinställe und zwei Poolrooms.

Schmid begeht Selbstmord.

Calgary. — Fred Temple, ein Schmid aus Brooks, beging Selbstmord durch Erhängen. Er war seit zwei Jahren in genanntem Ort ansässig und hinterließ eine Frau und zwei Kinder. Das Motiv zu Tod ist unbekannt. Man nimmt über an, daß er sich in einem Anseile von Geistesumwaltung auf.

Felddienstübung einstellen. Den Bereich über das Camp hat Oberst Steele übernommen.

Zwei Personen ertrunken.

Gimli. — John Deider, ein Gauner, nahe hier wohnhaft, schwang sich über das Gelände und vergrößerte worden: Die Geldpreise, die bei den stattfindenden Wettbewerben vergeben werden, sind verdoppelt worden und betragen \$12,000 in diesem Jahr. Die vor einigen Jahren angemessene Resolution, alle anstößigen Unterhaltungen und Spielräume vom Hauptgebäude ausgeschlossen, wird auch in diesem Jahr beachtet werden. Sodass die hellen Vaudeville-Shows sind engagiert worden, die Vorstellungen geben werden. Außerdem werden auch noch mehrere andere, kleinere Shows im mittleren Hauptgebäude aufzuführen und dort Vorstellungen geben. Jeder Besucher darf nach will auf seine Kosten kommen können. Zur sanitären Betreuung ist ebenfalls Sorge getragen.

Nur die Post konnte gerettet werden.

Tuelon. — Der Hauptgeschäftszettel von Tuelon, das sich im nördlichen Manitobaland befindet, wurde durch eine Feuerbrunst beträchtlich vollständig eingeschädigt. Das Feuer richtete einen Schaden von \$50,000 an. Es brach in einer Ladung, die in der Nord von William Campbell stand. Die Flammen griffen so schnell um sich, daß in kurzer Zeit alles lichterloh brannte. Das Einige, was gerettet werden konnte, waren die Postfächer in der Poststelle. Die Verfassung befand sich nur auf \$10,000.

Perfer begeht Selbstmord.

Edmonton. — Auf dem Beiflugsitz von Mr. Travis Parker, S. C. und R. Parke sowie McDougall & Secord wurde ein reiches Lager an Goldmergel entdeckt, das den besten Gewinn liefern dürfte. Das Lager erstreckt sich auf über 1000 Acres Land. Das Lager wird von französischen und britischen Kapitalisten ausgebaut werden.

British Columbia.

Indianer-Schrecken nahe Merritt.

Merritt. — Daß die Wildwest-Indianer in Canada doch nicht der Vergangenheit angehören, kann dadurch erkannt werden, daß sich der Merritt in B.C., infolge fortwährender Bevölkerung durch Indianer in einem Zustand höchster Nervosität befindet. Vor einigen Tagen wurde Souamisk, ein altbekannter Indianerkämpfer, schwert aufgetrieben. Einen Tag später fand sich ein vermögender Indianer gleich hinter Merritt aus dem Gebüsch von hinten das Pferd, auf dem Joe Coutlie, Wermann der Douglas Safe Cattle Co., ritt, band die Füße und wollte ihn fortziehen. Glücklicherweise fanden aber Weiße dazu, die Coutlie befreien konnten. Einige Tage später wurde auf Konstabler Smith aus dem Hinterhalt geschossen. Man ist hier vorwährend auf der Wacht, um jeden Lebemann aufzuhalten.

Belling-Selbstmord durch Dynamit.

Vancouver. — Wm. Walder, ein Rancher, nahe Sheepwood anstiftig, beging hier auf eine eigenartige Weise Selbstmord. Er nahm Dynamit in den Mund und zündete dieses dann an. Als die Explosion erfolgte, wurde sein Kopf in Stücke gerissen.

Hafen-Ausbau in Vancouver.

Vancouver. — Major Lee aus Newminster gab das Schema für den geplanten Ausbau des höchsten Hafens bekannt. Ein Kommission von hier hat sich konkret nach Ottawa begeben, um dort über dieses Projekt mit Vertretern der Dominion-Regierung zu konferieren. Die Stadt wird \$500,000 für den Bau eines Kanals ausgeben, der sich auf zwei Meilen Länge ausdehnen wird. Annacis Island, das sich weniger als eine Meile unterhalb des Geschäftsteiles der Stadt befindet, wird großartige Docks erhalten, die benötigt werden, um den Hafen zu unterstützen.

Unser neuer Roman.

In unserer Ausgabe vom 3. Juli beginnen wir mit der Veröffentlichung des Romans „Der Brillantenknopf“ von Barclay North, autorisierte Übersetzung von A. Passou.

Der Roman ist einer der spannendsten und interessantesten, der je in einer deutschen Zeitung publiziert wurde.

Die verwinkeltesten Situationen sind von dem Verfasser geschaffen worden und dieselben sind derart fesselnd, beinahe plastisch wirkend, ausgemalt, daß der Leser wird kaum erwarten können, in der nächsten Fortsetzung die Lösung zu finden. Die Hauptcharaktere in dem Roman sind sehr gut dargestellt, jedoch jeder, der das Werk kennt, wird sich darüber streiten, ob es sich um einen Brillantenknopf oder um einen anderen Roman handelt.

Jeder Deutsche sollte deswegen darauf bedacht sein, auf den „Brillantenknopf“ nicht weiter zu verzichten.

Der Roman ist eine der spannendsten und interessantesten Situationen, die je in einer deutschen Zeitung publiziert wurden.

Die verwinkeltesten Situationen sind von dem Verfasser geschaffen worden und dieselben sind derart fesselnd, beinahe plastisch wirkend, ausgemalt, daß der Leser wird kaum erwarten können, in der nächsten Fortsetzung die Lösung zu finden. Die Hauptcharaktere in dem Roman sind sehr gut dargestellt, jedoch jeder, der das Werk kennt, wird sich darüber streiten, ob es sich um einen Brillantenknopf oder um einen anderen Roman handelt.

Die verwinkeltesten Situationen sind von dem Verfasser geschaffen worden und dieselben sind derart fesselnd, beinahe plastisch wirkend, ausgemalt, daß der Leser wird kaum erwarten können, in der nächsten Fortsetzung die Lösung zu finden. Die Hauptcharaktere in dem Roman sind sehr gut dargestellt, jedoch jeder, der das Werk kennt, wird sich darüber streiten, ob es sich um einen Brillantenknopf oder um einen anderen Roman handelt.

Die verwinkeltesten Situationen sind von dem Verfasser geschaffen worden und dieselben sind derart fesselnd, beinahe plastisch wirkend, ausgemalt, daß der Leser wird kaum erwarten können, in der nächsten Fortsetzung die Lösung zu finden. Die Hauptcharaktere in dem Roman sind sehr gut dargestellt, jedoch jeder, der das Werk kennt, wird sich darüber streiten, ob es sich um einen Brillantenknopf oder um einen anderen Roman handelt.

Die verwinkeltesten Situationen sind von dem Verfasser geschaffen worden und dieselben sind derart fesselnd, beinahe plastisch wirkend, ausgemalt, daß der Leser wird kaum erwarten können, in der nächsten Fortsetzung die Lösung zu finden. Die Hauptcharaktere in dem Roman sind sehr gut dargestellt, jedoch jeder, der das Werk kennt, wird sich darüber streiten, ob es sich um einen Brillantenknopf oder um einen anderen Roman handelt.

Die verwinkeltesten Situationen sind von dem Verfasser geschaffen worden und dieselben sind derart fesselnd, beinahe plastisch wirkend, ausgemalt, daß der Leser wird kaum erwarten können, in der nächsten Fortsetzung die Lösung zu finden. Die Hauptcharaktere in dem Roman sind sehr gut dargestellt, jedoch jeder, der das Werk kennt, wird sich darüber streiten, ob es sich um einen Brillantenknopf oder um einen anderen Roman handelt.

Die verwinkeltesten Situationen sind von dem Verfasser geschaffen worden und dieselben sind derart fesselnd, beinahe plastisch wirkend, ausgemalt, daß der Leser wird kaum erwarten können, in der nächsten Fortsetzung die Lösung zu finden. Die Hauptcharaktere in dem Roman sind sehr gut dargestellt, jedoch jeder, der das Werk kennt, wird sich darüber streiten, ob es sich um einen Brillantenknopf oder um einen anderen Roman handelt.

Die verwinkeltesten Situationen sind von dem Verfasser geschaffen worden und dieselben sind derart fesselnd, beinahe plastisch wirkend, ausgemalt, daß der Leser wird kaum erwarten können, in der nächsten Fortsetzung die Lösung zu finden. Die Hauptcharaktere in dem Roman sind sehr gut dargestellt, jedoch jeder, der das Werk kennt, wird sich darüber streiten, ob es sich um einen Brillantenknopf oder um einen anderen Roman handelt.

Die verwinkeltesten Situationen sind von dem Verfasser geschaffen worden und dieselben sind derart fesselnd, beinahe plastisch wirkend, ausgemalt, daß der Leser wird kaum erwarten können, in der nächsten Fortsetzung die Lösung zu finden. Die Hauptcharaktere in dem Roman sind sehr gut dargestellt, jedoch jeder, der das Werk kennt, wird sich darüber streiten, ob es sich um einen Brillantenknopf oder um einen anderen Roman handelt.

Die verwinkeltesten Situationen sind von dem Verfasser geschaffen worden und dieselben sind derart fesselnd, beinahe plastisch wirkend, ausgemalt, daß der Leser wird kaum erwarten können, in der nächsten Fortsetzung die Lösung zu finden. Die Hauptcharaktere in dem Roman sind sehr gut dargestellt, jedoch jeder, der das Werk kennt, wird sich darüber streiten, ob es sich um einen Brillantenknopf oder um einen anderen Roman handelt.

Die verwinkeltesten Situationen sind von dem Verfasser geschaffen worden und dieselben sind derart fesselnd, beinahe plastisch wirkend, ausgemalt, daß der Leser wird kaum erwarten können, in der nächsten Fortsetzung die Lösung zu finden. Die Hauptcharaktere in dem Roman sind sehr gut dargestellt, jedoch jeder, der das Werk kennt, wird sich darüber streiten, ob es sich um einen Brillantenknopf oder um einen anderen Roman handelt.

Die verwinkeltesten Situationen sind von dem Verfasser geschaffen worden und dieselben sind derart fesselnd, beinahe plastisch wirkend, ausgemalt, daß der Leser wird kaum erwarten können, in der nächsten Fortsetzung die Lösung zu finden. Die Hauptcharaktere in dem Roman sind sehr gut dargestellt, jedoch jeder, der das Werk kennt, wird sich darüber streiten, ob es sich um einen Brillantenknopf oder um einen anderen Roman handelt.

Die verwinkeltesten Situationen sind von dem Verfasser geschaffen worden und dieselben sind derart fesselnd, beinahe plastisch wirkend, ausgemalt, daß der Leser wird kaum erwarten können, in der nächsten Fortsetzung die Lösung zu finden. Die Hauptcharaktere in dem Roman sind sehr gut dargestellt, jedoch jeder, der das Werk kennt, wird sich darüber streiten, ob es sich um einen Brillantenknopf oder um einen anderen Roman handelt.

Die verwinkeltesten Situationen sind von dem Verfasser geschaffen worden und dieselben sind derart fesselnd, beinahe plastisch wirkend, ausgemalt, daß der Leser wird kaum erwarten können, in der nächsten Fortsetzung die Lösung zu finden. Die Hauptcharaktere in dem Roman sind sehr gut dargestellt, jedoch jeder, der das Werk kennt, wird sich darüber streiten, ob es sich um einen Brillantenknopf oder um einen anderen Roman handelt.

Die verwinkeltesten Situationen sind von dem Verfasser geschaffen worden und dieselben sind derart fesselnd, beinahe plastisch wirkend, ausgemalt, daß der Leser wird kaum erwarten können, in der nächsten Fortsetzung die Lösung zu finden. Die Hauptcharaktere in dem Roman sind sehr gut dargestellt, jedoch jeder, der das Werk kennt, wird sich darüber streiten, ob es sich um einen Brillantenknopf oder um einen anderen Roman handelt.

Die verwinkeltesten Situationen sind von dem Verfasser geschaffen worden und dieselben sind derart fesselnd, beinahe plastisch wirkend



Niemals ein Fehlschlag.
Keine Enttäuschung bei
Gebrauch von

MAGIC BAKING POWDER

Gehält kein Mann.

Kostet nicht wehe
als die untergebenden
Fabrikate.

In Canada hergestellt.

Korrespondenzen.

Quinton, 14. Juni 1912.

Werter Courier:
In Quinton fand das Picknick statt, zu dem schon morgens viel Volk hingetreten war. Es ist aber beiwohnend, wie der Besucher zu unterhalten. Die Pierderennen sind wie in Baden-Baden oder wie in Autun, Paris oder Brüssel. Viele Läufer gingen auch in den oben angeführten Städten nicht vom Start. Läßt die Preise nicht so hoch waren ist selbstverständlich, aber es war doch wunderbarlich. Die Roben der Damen zu verbreitern, reicht des Dichters Wort nicht hin. Das muss ein Schneider, der studiert hat, der Nachwelt aufzuhören. Herr Hubert Schirmer war auch dort.

Am 18. Juli findet nun in Quinton das Picknick statt. Es sind bislang besonders Genüsse verzeichnet worden. Da gibt es Wettkämpfe zu Fuß und zu Pferde. Schwere Schwingungsrennen, die in jedem Jahre besonders ansiebend ist. Schließlich füllen sich auch die Damen daran beteiligen, da es ja, die halbe Weiblichkeit heute im Jungen um's häusliche Brot mit den alten Männern aufnimmt. Es würde uns darüber freuen, wenn sie hier ankommen, wenn auch beim Ringspiel eine starke Spannung den Sieg davon tragen würde. Zaudlungen, Spannungen, Wettläufen, etc. werden junger und älter Herren und Damen, Freizeiten, Ringstechen und so weiter wird uns dieses Picknick verdächtigen helfen. Wer einen genugreiches Tag der Feier will, verfügt es daher nicht, die Stadt Quinton am 18. Juli zu besuchen. Für sehr gute Getränke und Speisen ist im Hotel der Herren Gebrüder Bennett bestens gesorgt und bei besser Bedienung wird jeder Besucher zufrieden sein können. Ein Ball im Saalraum im Hotel wird das Fest befeißen. Daß die ganze Stadt bindet in den Händen der Quintonier Pier und Bergleuten verabredet wird, natürlich gratis, ist eine alte Sage. Das Beste hätte ich jedoch noch nachsehen. Turner, Akrobaten und Turnierinnen werden dieses Fest zu einem der schönsten, die bis heute in Quinton und Umgegend stattgefunden haben. Ein Akrobat soll sogar mit Eiern arbeiten, eine Attraktion! — Es ergibt deswegen an alle hier und in der ganzen Umgebung Angenässen, um unsere Jungens auszubauen, aber es gelang ihnen dies nur insofern, daß als das Spiel vorüber war, Aberdeen zählte und die pudelnaßen Langen, gar keine Zähne aufweisen konnten.

Aberdeen, Sask., 14. Juni 1912.
Werter Courier:

An alle diejenigen, die sich für das Wohl und Wonne ihres Landes interessieren, möchte ich Radstehende richten, doch will ich es ihnen dabei ihrer eigenen Überzeugung überlassen, wie sie stimmen sollen, wenn die heile Zeit der Provincial Wahl kommt, die am 11. Juli da ist.

Der Konservatismus gegen, und für den westkanadischen Farmer ist jetzt vollständig im Gang. Es wird von den Konservativen alles Mögliche versucht, um den weniger informierten Farmer die Augen zu verbinden und um durch lobe Versprechungen deren Stimmen zu fangen. Wenn ihnen dieses gelingen würde, dann würden sie sich nur in's Ichen locken und über die Ausländer spottend herziehen.

Heinrich Arnegger.

Southern, Sask., 14. Juni 1912.

Werter Courier:

Zu Andeutungen der so liebenvoll bezeichneten Partei im "Ardorwesen" über die westlichen Verhandlungen des sich nun wiederum als ein so warmer Freund der Farmer aufzuweisenden Herrn Haustein möchte ich bemerken, daß die im "Ardorwesen" ausführlich gebrachten Geburtskatholiken des Herrn Haustein eine einheitliche und des Herrn Scott anstrebt, um so mehr unterstreichen, daß der Konservatismus in Sas-

katchewan dem Konservativen - imperialistischen Borden aus den Artikeln erschöpft ist, vom Rechtsstaat empfohlen und und Zeitzer hat sich vom Zeitungs-jungen selbst allmählich empfohlener Bericht in klar zu erkennen, daß Konservativen und Söhne beschwichtiger Eltern nur durch die Pro- tektion des Aristokraten empfohlen können und dann von dem Bahn befangen sind, mehr zu sein, als einer der sich aus eigenen Kräften ohne Protektion des markierten Aristokratiestandes empfohlener schafft. Letzteres ist, wie der "Nordwesten" besonders hervorhebt, bei Herrn Scott ganz besichtigt, schrieb außer vielen anderen Dingen auch folgende Sätze: "Die Förderung nach freien Märkten und niedrigeren Sößen für Kanada kommt größtenteils von den amerikanischen Einwanderern, die in seiner Beziehung das sind, wofür sie gebeten werden, (Zu anderen Wörtern: Sie tragen wenig zur Finanzierung unseres Landes bei) und von Borden des britischen Reiches, die wieder aus Erfahrung noch durch Geburt Farmer sind. Zur Großen und kleinen Amerikaner und aller der anderen ausländischen Einwanderer und An- jüdler auf unseren Schultern."

An anderer Stelle sagen sie wieder, daß die westlichen Farmer nur Konservativer und beabsichtige Subjekte sind und anfangt zu schaffen, lassen sie die Arbeit in Feld und Stall die schwachen Frauen besorgen, da sich die Männer selbst mühsam herumdrücken und ein loses Leben führen, wobei sie ihren Stolz und ihr Land für Advo- voten wimmeln und summeln.

Und jetzt, da die Wahl kommt, sind dieselben Männer, die so schreiben, um uns wie die Ameisen herum und losen wie Raubmöbel, um uns, die sie zu nichts Nutzen bezeichnet hätten, zu überreden, daß wir sie in ihrem, wie sie glauben, uns unbefriedigten Unterbringungswert unterstüten sollen.

Und wenn Borden's Partei den Kostenaufwand auch ziemlich groß macht, um vor den Galizianern und verschiedenen Deutschen durch Dolmetscher große Rede halten zu lassen, und diesen sogar Geldsenken machen, so ist doch das Interesse, das man ihnen hier entgegenbringt, nicht sehr tief, denn sie sind hier zu gut zu trüben, den Bekannt, wo sie nach der gleichen Methode arbeiten. Wir können sie bereits nur gut, als daß wir es uns auch nur träumen ließen, daß wir für sie summeln würden. Vor kurzem hielt Herr Bulmer, der konservative Kandidat, hier im Süden eine Verkündigung auf, seine Partei ab, doch hatte er außer kleinen Automobilien nur drei Ju- hörer, von denen Schreiber dieser Seiten einer war. Legte Bodie ihm Herr Bulmer nach Norden, wo er vor den Galizianern eine große Rede halten wollte und wo er auf zahlreiche Zuhörer gerechnet hatte. Es waren jedoch nur der Eigentümer des Hotels, in dem die Versammlung stattfand, die den Deutschen eine große Rede halten wollten, die ebenso wie die anderen Männer legen sollten, der sich ebenfalls niedrig stand empfohlener hat. Dies ist besonders eine für uns Deutliche wichtige Stelle. Wie aus den Berichten im "Saskatchewan-Courier", besonders unter der redaktionellen Leitung des nummerierten, schlagartig neuen Redakteurs, der uns Deutschen hier in "Saskatchewan" als wahres Wusterbeispiel vorstellt, erlieben werden kann, wurde uns klar gemacht, was liberal und konservativ bedeutet. Aus den erwähnten und frisch geschriebenen Korrespondenzen, wie dem des Richterfathers aus Bientopf der Ausgabe des "Couriers" vom 19. Juni, und vielen anderen fann geschlossen werden, daß sich das kanadische Volk zwecks Hebung des Landes einen treuen Weg in's Ausland bahnen muß. Dies will uns nun die mit der Zeit vorwärtsstreitende liberale Regierung geben.

Frage vor uns nun einmal, was der Registriertats - Vertrag eigentlich so Gutes für den westlichen Farmer in sich birgt. Diese Frage ist ja auch schon im "Courier" und früher im "Provinzial" ausführlich behandelt worden. Deswegen soll hier nur darüber gesprochen werden, umsoviel wir Deutschen daran interessiert sind. Auf die anstehende Flamme, die von Canada gemacht wurde, fanden wir Deutliche hierher. Hebräisch, wo ein Deutscher etwas beginnt, nimmt man den deutschen Fleiß wahr. Unter allen Vaterland auch weiterhin zu schwärzen und in Ehren zu halten, kann uns niemand verbieten. Man kann aber auch nicht von uns fordern, daß wir den konservativen Ansprüchen gemäß stille stehen bleiben, etwa wie das erwähnte China, damit wir allein für Englands Wohl arbeiten, wenn wir erfreben Dreihundert mit der ganzen Welt, wodurch wir auch mit unserer Heimat in Verbindung kommen würden. Und um eben dies möglich zu machen, wurde der Registriertats-Vertrag, wie angekündigt, eingeführt, eingeschleift. Wie noch erinnert sein dürfte, hatte sich Deutschland zur Zeit, als die Verhandlungen über den Registriertats-Vertrag im Frühjahr 1911 aufzuteilen, mit der Britischen Regierung zu unterzeichnen, um so Deutliche zu erhalten, die Deutschen daran interessiert sind. Auf die anstehende Flamme, die von Canada gemacht wurde, fanden wir Deutliche hierher. Hebräisch, wo ein Deutscher etwas beginnt, nimmt man den deutschen Fleiß wahr. Unter allen Vaterland auch weiterhin zu schwärzen und in Ehren zu halten, kann uns niemand verbieten. Man kann aber auch nicht von uns fordern, daß wir den konservativen Ansprüchen gemäß stille stehen bleiben, etwa wie das erwähnte China, damit wir allein für Englands Wohl arbeiten, wenn wir erfreben Dreihundert mit der ganzen Welt, wodurch wir auch mit unserer Heimat in Verbindung kommen würden. Und um eben dies möglich zu machen, wurde der Registriertats-Vertrag, wie angekündigt, eingeführt, eingeschleift. Wie noch erinnert sein dürfte, hatte sich Deutschland zur Zeit, als die Verhandlungen über den Registriertats-Vertrag im Frühjahr 1911 aufzuteilen, mit der Britischen Regierung zu unterzeichnen, um so Deutliche zu erhalten, die Deutschen daran interessiert sind. Auf die anstehende Flamme, die von Canada gemacht wurde, fanden wir Deutliche hierher. Hebräisch, wo ein Deutscher etwas beginnt, nimmt man den deutschen Fleiß wahr. Unter allen Vaterland auch weiterhin zu schwärzen und in Ehren zu halten, kann uns niemand verbieten. Man kann aber auch nicht von uns fordern, daß wir den konservativen Ansprüchen gemäß stille stehen bleiben, etwa wie das erwähnte China, damit wir allein für Englands Wohl arbeiten, wenn wir erfreben Dreihundert mit der ganzen Welt, wodurch wir auch mit unserer Heimat in Verbindung kommen würden. Und um eben dies möglich zu machen, wurde der Registriertats-Vertrag, wie angekündigt, eingeführt, eingeschleift. Wie noch erinnert sein dürfte, hatte sich Deutschland zur Zeit, als die Verhandlungen über den Registriertats-Vertrag im Frühjahr 1911 aufzuteilen, mit der Britischen Regierung zu unterzeichnen, um so Deutliche zu erhalten, die Deutschen daran interessiert sind. Auf die anstehende Flamme, die von Canada gemacht wurde, fanden wir Deutliche hierher. Hebräisch, wo ein Deutscher etwas beginnt, nimmt man den deutschen Fleiß wahr. Unter allen Vaterland auch weiterhin zu schwärzen und in Ehren zu halten, kann uns niemand verbieten. Man kann aber auch nicht von uns fordern, daß wir den konservativen Ansprüchen gemäß stille stehen bleiben, etwa wie das erwähnte China, damit wir allein für Englands Wohl arbeiten, wenn wir erfreben Dreihundert mit der ganzen Welt, wodurch wir auch mit unserer Heimat in Verbindung kommen würden. Und um eben dies möglich zu machen, wurde der Registriertats-Vertrag, wie angekündigt, eingeführt, eingeschleift. Wie noch erinnert sein dürfte, hatte sich Deutschland zur Zeit, als die Verhandlungen über den Registriertats-Vertrag im Frühjahr 1911 aufzuteilen, mit der Britischen Regierung zu unterzeichnen, um so Deutliche zu erhalten, die Deutschen daran interessiert sind. Auf die anstehende Flamme, die von Canada gemacht wurde, fanden wir Deutliche hierher. Hebräisch, wo ein Deutscher etwas beginnt, nimmt man den deutschen Fleiß wahr. Unter allen Vaterland auch weiterhin zu schwärzen und in Ehren zu halten, kann uns niemand verbieten. Man kann aber auch nicht von uns fordern, daß wir den konservativen Ansprüchen gemäß stille stehen bleiben, etwa wie das erwähnte China, damit wir allein für Englands Wohl arbeiten, wenn wir erfreben Dreihundert mit der ganzen Welt, wodurch wir auch mit unserer Heimat in Verbindung kommen würden. Und um eben dies möglich zu machen, wurde der Registriertats-Vertrag, wie angekündigt, eingeführt, eingeschleift. Wie noch erinnert sein dürfte, hatte sich Deutschland zur Zeit, als die Verhandlungen über den Registriertats-Vertrag im Frühjahr 1911 aufzuteilen, mit der Britischen Regierung zu unterzeichnen, um so Deutliche zu erhalten, die Deutschen daran interessiert sind. Auf die anstehende Flamme, die von Canada gemacht wurde, fanden wir Deutliche hierher. Hebräisch, wo ein Deutscher etwas beginnt, nimmt man den deutschen Fleiß wahr. Unter allen Vaterland auch weiterhin zu schwärzen und in Ehren zu halten, kann uns niemand verbieten. Man kann aber auch nicht von uns fordern, daß wir den konservativen Ansprüchen gemäß stille stehen bleiben, etwa wie das erwähnte China, damit wir allein für Englands Wohl arbeiten, wenn wir erfreben Dreihundert mit der ganzen Welt, wodurch wir auch mit unserer Heimat in Verbindung kommen würden. Und um eben dies möglich zu machen, wurde der Registriertats-Vertrag, wie angekündigt, eingeführt, eingeschleift. Wie noch erinnert sein dürfte, hatte sich Deutschland zur Zeit, als die Verhandlungen über den Registriertats-Vertrag im Frühjahr 1911 aufzuteilen, mit der Britischen Regierung zu unterzeichnen, um so Deutliche zu erhalten, die Deutschen daran interessiert sind. Auf die anstehende Flamme, die von Canada gemacht wurde, fanden wir Deutliche hierher. Hebräisch, wo ein Deutscher etwas beginnt, nimmt man den deutschen Fleiß wahr. Unter allen Vaterland auch weiterhin zu schwärzen und in Ehren zu halten, kann uns niemand verbieten. Man kann aber auch nicht von uns fordern, daß wir den konservativen Ansprüchen gemäß stille stehen bleiben, etwa wie das erwähnte China, damit wir allein für Englands Wohl arbeiten, wenn wir erfreben Dreihundert mit der ganzen Welt, wodurch wir auch mit unserer Heimat in Verbindung kommen würden. Und um eben dies möglich zu machen, wurde der Registriertats-Vertrag, wie angekündigt, eingeführt, eingeschleift. Wie noch erinnert sein dürfte, hatte sich Deutschland zur Zeit, als die Verhandlungen über den Registriertats-Vertrag im Frühjahr 1911 aufzuteilen, mit der Britischen Regierung zu unterzeichnen, um so Deutliche zu erhalten, die Deutschen daran interessiert sind. Auf die anstehende Flamme, die von Canada gemacht wurde, fanden wir Deutliche hierher. Hebräisch, wo ein Deutscher etwas beginnt, nimmt man den deutschen Fleiß wahr. Unter allen Vaterland auch weiterhin zu schwärzen und in Ehren zu halten, kann uns niemand verbieten. Man kann aber auch nicht von uns fordern, daß wir den konservativen Ansprüchen gemäß stille stehen bleiben, etwa wie das erwähnte China, damit wir allein für Englands Wohl arbeiten, wenn wir erfreben Dreihundert mit der ganzen Welt, wodurch wir auch mit unserer Heimat in Verbindung kommen würden. Und um eben dies möglich zu machen, wurde der Registriertats-Vertrag, wie angekündigt, eingeführt, eingeschleift. Wie noch erinnert sein dürfte, hatte sich Deutschland zur Zeit, als die Verhandlungen über den Registriertats-Vertrag im Frühjahr 1911 aufzuteilen, mit der Britischen Regierung zu unterzeichnen, um so Deutliche zu erhalten, die Deutschen daran interessiert sind. Auf die anstehende Flamme, die von Canada gemacht wurde, fanden wir Deutliche hierher. Hebräisch, wo ein Deutscher etwas beginnt, nimmt man den deutschen Fleiß wahr. Unter allen Vaterland auch weiterhin zu schwärzen und in Ehren zu halten, kann uns niemand verbieten. Man kann aber auch nicht von uns fordern, daß wir den konservativen Ansprüchen gemäß stille stehen bleiben, etwa wie das erwähnte China, damit wir allein für Englands Wohl arbeiten, wenn wir erfreben Dreihundert mit der ganzen Welt, wodurch wir auch mit unserer Heimat in Verbindung kommen würden. Und um eben dies möglich zu machen, wurde der Registriertats-Vertrag, wie angekündigt, eingeführt, eingeschleift. Wie noch erinnert sein dürfte, hatte sich Deutschland zur Zeit, als die Verhandlungen über den Registriertats-Vertrag im Frühjahr 1911 aufzuteilen, mit der Britischen Regierung zu unterzeichnen, um so Deutliche zu erhalten, die Deutschen daran interessiert sind. Auf die anstehende Flamme, die von Canada gemacht wurde, fanden wir Deutliche hierher. Hebräisch, wo ein Deutscher etwas beginnt, nimmt man den deutschen Fleiß wahr. Unter allen Vaterland auch weiterhin zu schwärzen und in Ehren zu halten, kann uns niemand verbieten. Man kann aber auch nicht von uns fordern, daß wir den konservativen Ansprüchen gemäß stille stehen bleiben, etwa wie das erwähnte China, damit wir allein für Englands Wohl arbeiten, wenn wir erfreben Dreihundert mit der ganzen Welt, wodurch wir auch mit unserer Heimat in Verbindung kommen würden. Und um eben dies möglich zu machen, wurde der Registriertats-Vertrag, wie angekündigt, eingeführt, eingeschleift. Wie noch erinnert sein dürfte, hatte sich Deutschland zur Zeit, als die Verhandlungen über den Registriertats-Vertrag im Frühjahr 1911 aufzuteilen, mit der Britischen Regierung zu unterzeichnen, um so Deutliche zu erhalten, die Deutschen daran interessiert sind. Auf die anstehende Flamme, die von Canada gemacht wurde, fanden wir Deutliche hierher. Hebräisch, wo ein Deutscher etwas beginnt, nimmt man den deutschen Fleiß wahr. Unter allen Vaterland auch weiterhin zu schwärzen und in Ehren zu halten, kann uns niemand verbieten. Man kann aber auch nicht von uns fordern, daß wir den konservativen Ansprüchen gemäß stille stehen bleiben, etwa wie das erwähnte China, damit wir allein für Englands Wohl arbeiten, wenn wir erfreben Dreihundert mit der ganzen Welt, wodurch wir auch mit unserer Heimat in Verbindung kommen würden. Und um eben dies möglich zu machen, wurde der Registriertats-Vertrag, wie angekündigt, eingeführt, eingeschleift. Wie noch erinnert sein dürfte, hatte sich Deutschland zur Zeit, als die Verhandlungen über den Registriertats-Vertrag im Frühjahr 1911 aufzuteilen, mit der Britischen Regierung zu unterzeichnen, um so Deutliche zu erhalten, die Deutschen daran interessiert sind. Auf die anstehende Flamme, die von Canada gemacht wurde, fanden wir Deutliche hierher. Hebräisch, wo ein Deutscher etwas beginnt, nimmt man den deutschen Fleiß wahr. Unter allen Vaterland auch weiterhin zu schwärzen und in Ehren zu halten, kann uns niemand verbieten. Man kann aber auch nicht von uns fordern, daß wir den konservativen Ansprüchen gemäß stille stehen bleiben, etwa wie das erwähnte China, damit wir allein für Englands Wohl arbeiten, wenn wir erfreben Dreihundert mit der ganzen Welt, wodurch wir auch mit unserer Heimat in Verbindung kommen würden. Und um eben dies möglich zu machen, wurde der Registriertats-Vertrag, wie angekündigt, eingeführt, eingeschleift. Wie noch erinnert sein dürfte, hatte sich Deutschland zur Zeit, als die Verhandlungen über den Registriertats-Vertrag im Frühjahr 1911 aufzuteilen, mit der Britischen Regierung zu unterzeichnen, um so Deutliche zu erhalten, die Deutschen daran interessiert sind. Auf die anstehende Flamme, die von Canada gemacht wurde, fanden wir Deutliche hierher. Hebräisch, wo ein Deutscher etwas beginnt, nimmt man den deutschen Fleiß wahr. Unter allen Vaterland auch weiterhin zu schwärzen und in Ehren zu halten, kann uns niemand verbieten. Man kann aber auch nicht von uns fordern, daß wir den konservativen Ansprüchen gemäß stille stehen bleiben, etwa wie das erwähnte China, damit wir allein für Englands Wohl arbeiten, wenn wir erfreben Dreihundert mit der ganzen Welt, wodurch wir auch mit unserer Heimat in Verbindung kommen würden. Und um eben dies möglich zu machen, wurde der Registriertats-Vertrag, wie angekündigt, eingeführt, eingeschleift. Wie noch erinnert sein dürfte, hatte sich Deutschland zur Zeit, als die Verhandlungen über den Registriertats-Vertrag im Frühjahr 1911 aufzuteilen, mit der Britischen Regierung zu unterzeichnen, um so Deutliche zu erhalten, die Deutschen daran interessiert sind. Auf die anstehende Flamme, die von Canada gemacht wurde, fanden wir Deutliche hierher. Hebräisch, wo ein Deutscher etwas beginnt, nimmt man den deutschen Fleiß wahr. Unter allen Vaterland auch weiterhin zu schwärzen und in Ehren zu halten, kann uns niemand verbieten. Man kann aber auch nicht von uns fordern, daß wir den konservativen Ansprüchen gemäß stille stehen bleiben, etwa wie das erwähnte China, damit wir allein für Englands Wohl arbeiten, wenn wir erfreben Dreihundert mit der ganzen Welt, wodurch wir auch mit unserer Heimat in Verbindung kommen würden. Und um eben dies möglich zu machen, wurde der Registriertats-Vertrag, wie angekündigt, eingeführt, eingeschleift. Wie noch erinnert sein dürfte, hatte sich Deutschland zur Zeit, als die Verhandlungen über den Registriertats-Vertrag im Frühjahr 1911 aufzuteilen, mit der Britischen Regierung zu unterzeichnen, um so Deutliche zu erhalten, die Deutschen daran interessiert sind. Auf die anstehende Flamme, die von Canada gemacht wurde, fanden wir Deutliche hierher. Hebräisch, wo ein Deutscher etwas beginnt, nimmt man den deutschen Fleiß wahr. Unter allen Vaterland auch weiterhin zu schwärzen und in Ehren zu halten, kann uns niemand verbieten. Man kann aber auch nicht von uns fordern, daß wir den konservativen Ansprüchen gemäß stille stehen bleiben, etwa wie das erwähnte China, damit wir allein für Englands Wohl arbeiten, wenn wir erfreben Dreihundert mit der ganzen Welt, wodurch wir auch mit unserer Heimat in Verbindung kommen würden. Und um eben dies möglich zu machen, wurde der Registriertats-Vertrag, wie angekündigt, eingeführt, eingeschleift. Wie noch erinnert sein dürfte, hatte sich Deutschland zur Zeit, als die Verhandlungen über den Registriertats-Vertrag im Frühjahr 1911 aufzuteilen, mit der Britischen Regierung zu unterzeichnen, um so Deutliche zu erhalten, die Deutschen daran interessiert sind. Auf die anstehende Flamme, die von Canada gemacht wurde, fanden wir Deutliche hierher. Hebräisch, wo ein Deutscher etwas beginnt, nimmt man den deutschen Fleiß wahr. Unter allen Vaterland auch weiterhin zu schwärzen und in Ehren zu halten, kann uns niemand verbieten. Man kann aber auch nicht von uns fordern, daß wir den konservativen Ansprüchen gemäß stille stehen bleiben, etwa wie das erwähnte China, damit wir allein für Englands Wohl arbeiten, wenn wir erfreben Dreihundert mit der ganzen Welt, wodurch wir auch mit unserer Heimat in Verbindung kommen würden. Und um eben dies möglich zu machen, wurde der Registriertats-Vertrag, wie angekündigt, eingeführt, eingeschleift. Wie noch erinnert sein dürfte, hatte sich Deutschland zur Zeit, als die Verhandlungen über den Registriertats-Vertrag im Frühjahr 1911 aufzuteilen, mit der Britischen Regierung zu unterzeichnen, um so Deutliche zu erhalten, die Deutschen daran interessiert sind. Auf die anstehende Flamme, die von Canada gemacht wurde, fanden wir Deutliche hierher. Hebräisch, wo ein Deutscher etwas beginnt, nimmt man den deutschen Fleiß wahr. Unter allen Vaterland auch weiterhin zu schwärzen und in Ehren zu halten, kann uns niemand verbieten. Man kann aber auch nicht von uns fordern, daß wir den konservativen Ansprüchen gemäß stille stehen bleiben, etwa wie das erwähnte China, damit wir allein für Englands Wohl arbeiten, wenn wir erfreben Dreihundert mit der ganzen Welt, wodurch wir auch mit unserer Heimat in Verbindung kommen würden. Und um eben dies möglich zu machen, wurde der Registriertats-Vertrag, wie angekündigt, eingeführt, eingeschleift. Wie noch erinnert sein dürfte, hatte sich Deutschland zur Zeit, als die Verhandlungen über den Registriertats-Vertrag im Frühjahr 1911 aufzuteilen, mit der Britischen Regierung zu unterzeichnen, um so Deutliche zu erhalten, die Deutschen daran interessiert sind. Auf die anstehende Flamme, die von Canada gemacht wurde, fanden wir Deutliche hierher. Hebräisch, wo ein Deutscher etwas beginnt, nimmt man den deutschen Fleiß wahr. Unter allen Vaterland auch weiterhin zu schwärzen und in Ehren zu halten, kann uns niemand verbieten. Man kann aber auch nicht von uns fordern, daß wir den konservativen Ansprüchen gemäß stille stehen bleiben, etwa wie das erwähnte China, damit wir allein für Englands Wohl arbeiten, wenn wir erfreben Dreihundert mit der ganzen Welt, wodurch wir auch mit unserer Heimat in Verbindung kommen würden. Und um eben dies möglich zu machen, wurde der Registriertats-Vertrag, wie angekündigt, eingeführt, eingeschleift. Wie noch erinnert sein dürfte, hatte sich Deutschland zur Zeit, als die Verhandlungen über den Registriertats-Vertrag im Frühjahr 1911 aufzuteilen, mit der Britischen Regierung zu unterzeichnen, um so Deutliche zu erhalten, die Deutschen daran interessiert sind. Auf die anstehende Flamme, die von Canada gemacht wurde, fanden wir Deutliche hierher. Hebräisch, wo ein Deutscher etwas beginnt, nimmt man den deutschen Fleiß wahr. Unter allen Vaterland auch weiterhin zu schwärzen und in Ehren zu halten, kann uns niemand verbieten. Man kann aber auch nicht von uns fordern, daß wir den konservativen Ansprüchen gemäß stille stehen bleiben, etwa wie das erwähnte China, damit wir allein für Englands Wohl arbeiten, wenn wir erfreben Dreihund

